

Gesuchseingabe am per Email bestätigt:

26.8.21 EK

Stadt Zug
Stelle für Kultur
Frau Iris Weder
Gubelstrasse 22
6301 Zug

Zug, 23. August 2021

Gesuch – Erhöhung des jährlichen Beitrages

Liebe Iris
Sehr geehrte Kulturkommission

Seit über 50 Jahren bildet das Theater im Burgbachkeller einen zentralen Bestandteil des Zuger Kulturleben. Als einziges Kleintheater des Kantons fördert es lokales wie nationales Kulturschaffen, bietet Raum für Experimente und Nischenprojekte und schafft mit seinem einzigartigen Ambiente Begegnungen unter dem Publikum sowie mit den Künstlerinnen und Künstlern.

Seit 2019 steht das Theater unter neuer Leitung – ein personeller Wechsel, der neue Impulse und Strukturen mit sich bringt. Zudem hat die Coronakrise aufgezeigt, in welche Bereiche des Betriebs mehr investiert werden sollte. Seit der letzten Beitragserhöhung im Jahr 2008 auch die Kultur- und Veranstaltungsbranche weiterentwickelt und professionalisiert. Um diesen wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden hat die Theaterleitung Entwicklungsschritte und Massnahmen erarbeitet, die im beiliegenden Strategiedokument zusammengefasst sind. Ziel ist es die vorhandenen Ressourcen noch effizienter zu nutzen, Transparenz zu gewährleisten, den Burgbachkeller mit noch mehr Leben zu füllen und nachhaltig in das Kulturschaffen und dessen gesellschaftliche Wirkung zu investieren.

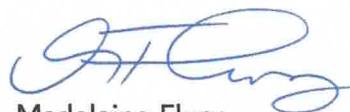
Um diese Entwicklung zu ermöglichen, ersuchen wir den Kanton Zug und die Stadt Zug um eine Erhöhung der jährlichen Beiträge von je CHF 40'000. Damit kann der Betrieb restrukturiert, der Raum besser genutzt und ein stärkerer Fokus in die gezielte Förderung von Kulturschaffen gesetzt werden.

Wir würden uns sehr über eine finanzielle Unterstützung freuen und danken schon im Voraus für die wohlwollende Prüfung unserer Unterlagen.

Herzliche Grüsse



Giannina Masüger
Co-Theaterleitung



Madeleine Flury
Co-Theaterleitung



theater
burgbachkeller

Strategie

Saison 21/22 bis 25/26

Theater im Burgbachkeller
St.-Oswalds-Gasse 3
6300 Zug
burgbachkeller.ch

KONTAKT
Giannina Masüger
g.masueger@burgbachkeller.ch
079 269 91 70

Madeleine Flury
m.flury@burgbachkeller.ch
079 246 32 50

ABSTRACT

1968 gegründet, ist das Theater im Burgbachkeller seit über 50 Jahren ein fester Bestandteil des Zuger Kulturlebens. Als einziges Kellertheater und einzig professionelles Theater dieser Grösse im Kanton Zug, strahlt es auch über die Stadtgrenzen hinaus und stellt einen wichtigen Akteur in der Veranstaltung und Förderung von lokalem und regionalem Kulturschaffen dar.

Einst aus Eigeninitiative gegründet wurde und seit Beginn von Stadt und Kanton wohlwollend subventioniert, hat sich der Betrieb im Laufe der Zeit immer mehr professionalisiert. Mit dem Leitungswechsel 2019 wird nun ein erneuter Schritt gemacht – neue Strukturen werden geschaffen, Impulse gesetzt und Abläufe optimiert. Gleichzeitig wird Altbewährtes weitergeführt und weiterentwickelt.

Die vorliegende Strategie wurde durch die Theaterleitung in Absprache mit dem Stiftungsrat erstellt. Sie fasst die Entwicklungsschritte der nächsten fünf Jahre zusammen, welche den Betrieb langfristig stärken und weiterentwickeln sollen. Durch die Optimierung von Prozessen werden die knappen Ressourcen bestmöglich genutzt und können in die Förderung des Kulturschaffens, die Mitarbeit in der städtischen und kantonalen Kulturstrategie, sowie in die Kommunikation mit dem (Zuger) Publikum investiert werden.

In den nächsten fünf Jahren wird der Betrieb wie folgt weiterentwickelt:

- **Interne Prozesse und Arbeitsbedingungen** werden optimiert.
- Mit einem breiteren sowie auch gezielten **Marketingkonzept** wird neues Publikum gewonnen, das Stammpublikum wird weiterhin gepflegt.
- Durch **Vermittlungsangebote** wird ein breiterer Zugang zum Theater ermöglicht.
- Mit einem **Raumnutzungskonzept** wird die Auslastung der Räumlichkeiten gesteigert.
- Durch direkten **Austausch mit den Kulturschaffenden** werden Bedürfnisse abgeholt und die lokale Kulturszene gestärkt.
- **Faire Bedingungen** für KünstlerInnen und Mitarbeitende sind gewährleistet.
- Der BBK übernimmt eine aktive Rolle in der **Umsetzung der städtischen Kulturstrategie**.

Um die Strategie umsetzen zu können, wird in erster Linie mehr Arbeitspensum benötigt, welches in die Prozessoptimierung, Planung und Fundraising investiert wird. Langfristig kann dadurch der Aufwand reduziert und ein höherer Ertrag generiert werden, der (in Form von Gagenzahlungen und Produktionsbeiträgen sowie Raumnutzungsmöglichkeiten) direkt den Kulturschaffenden zugutekommt.

Dafür ersuchen wir die Stadt Zug und den Kanton Zug um eine Erhöhung der jährlichen Betriebs-erträge und beantragen neu folgendes:

	Bis 31.12.2021	Erhöhungsbetrag	Beitrag ab 1.1.2022
Stadt Zug (inkl. CHF 14'000 Mieterlass)	CHF 120'000	CHF 40'000	CHF 160'000
Kanton Zug	CHF 107'000	CHF 40'000	CHF 147'000

Dadurch werden folgende Massnahmen ermöglicht:

- Erhöhung des **Pensums der Theaterleitung** von 80 auf 120%
- Schaffung eines **10%-Pensums im Theaterbüro** zur Entlastung der Theaterleitung
- Miete eines **externen Büroraumes**
- Schaffung eines **10%-Pensums für die Administration von Vermietungen und Umsetzung des Raumnutzungskonzepts**
- **Anpassung der Bedingungen** für Produktionsbeiträge und regelmässige Überprüfung zur Sicherstellung von fairen Gagenzahlungen

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung.....	3
1.1	Ausgangslage.....	3
1.2	Zweck der Strategie.....	3
1.3	Zeitraum.....	3
1.4	Verfasserinnen.....	3
2.	Geschichte.....	4
3.	Über den Betrieb.....	5
4.	Organisationsstruktur.....	9
4.1	Organigramm.....	9
4.2	Finanzielle Basis.....	10
5.	Profil.....	11
5.1	Vision.....	11
5.2	Werte/Leitbild.....	11
5.3	Mission.....	11
6.	Situationsanalyse.....	13
6.1	Ausgangslage nach Übergabe an neue Leitung Saison 19/20.....	13
6.2	Erste Erkenntnisse und Massnahmen.....	15
6.3	Bezug zur Kulturstrategie der Stadt Zug.....	16
6.4	Vergleiche mit anderen Kulturhäusern.....	16
7.	Ziele.....	19
7.1	Zielformulierung.....	19
7.2	Detaillierte Zielbeschreibung.....	20
8.	Meilensteine.....	21
9.	Massnahmen.....	22
10.	Budget.....	23
11.	Kurzfassung.....	26
12.	Anhang.....	28

1. EINLEITUNG

Das THEATER IM BURGBACHKELLER (nachfolgend BBK) ist seit 1968 nicht mehr aus dem kulturellen Leben wegzudenken. Grosse Namen wie auch Nischenprogramme oder lokale Vereine fanden und finden auf der kleinen Bühne ihren Platz.

1.1 Ausgangslage

Ursprünglich aus Eigeninitiative gegründet und ehrenamtlich geführt, wuchs der Theaterbetrieb stetig und wurde schrittweise professionalisiert, so dass aus dem einst kleinen Team aus Freiwilligen ein gestandener Betrieb wurde.

24 Jahre lang – von 1995 bis 2019 – wurde das Theater von Roland Schlumpf mit der Stiftungsratspräsidentin Judith Wild aufgebaut und geleitet. Mit der Übergabe 2019 an Giannina Masüger und Madeleine Flury als Theaterleiterinnen und Emil Ulrich als Stiftungsratspräsident ergab sich nicht nur in der Leitung ein Neuanfang, auch langjährige Mitarbeitende nahmen den Wechsel zum Anlass, sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Die «neue Ära» beginnt also mit einer grossen personellen Veränderung, gleichzeitig bietet dieser Neuanfang auch die Chance für neue Impulse. Altbewährtes wird beibehalten aber es werden neue Schwerpunkte gesetzt – inhaltlich und programmatisch, betrieblich und ökonomisch, optisch und atmosphärisch, in der Teamkultur und dem Unternehmensprofil.

1.2 Zweck der Strategie

Im Sinne einer Organisationsentwicklung soll innerhalb der nächsten Jahre in die Optimierung von Prozessen investiert werden. Dazu werden die wichtigsten Abläufe standardisiert und systematisch dokumentiert, Massnahmen ausgewertet und entsprechend der Zielsetzung angepasst.

Diese Massnahmen dienen im Endergebnis dazu, die knappen Ressourcen bestmöglich, verantwortungsvoll und nachhaltig für den eigentlichen Zweck des BBKs zu nutzen: in die Förderung eines möglichst breitgefächerten und künstlerisch ansprechenden Kulturprogramms und die Kulturschaffenden zu investieren. Zusätzlich soll das Profil des BBKs geschärft und der Bekanntheitsgrad im Kanton Zug und Umgebung erhöht werden.

Die Strategie dient zudem der Schaffung von interner sowie externer Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Investitionen und Projekten.

1.3 Zeitraum

Das vorliegende Strategiepapier umfasst Ziele und Massnahmen, die bis zur Saison 25/26 (innerhalb von fünf Jahren) umgesetzt werden sollen.

1.4 Verfasserinnen

Die Strategie wurde von den Theaterleiterinnen Giannina Masüger und Madeleine Flury verfasst und vom Stiftungsrat der «Stiftung Kellertheater am Burgbach» angenommen.

2. GESCHICHTE

Seit 500+ Jahren ein Teil von Zug Eine kleine Geschichte des Theater im Burgbachkeller

WO GEMÜSE HING UND FRÜCHTE

Die schwarzen Haken an der Decke des Burgbachkellers stammen aus der Zeit, in der der Keller noch als Abstellraum des Schulhauses diente. Lange, lange ist's her – gut 500 Jahre gibt's das Gebäude schon. Und wie kam es zum Theater?

Das war das Projekt von Annemarie und Eugen Hotz. Das Ehepaar Hotz schritt mit Vision (und Rattenfallen) voran und schuf aus dem dunklen, alten Keller ein Theater. Und zwar eines von erst sieben Kleintheatern in der Schweiz! Am 6. November 1968 gingen die Türen auf.

Eröffnet wurde mit einem Stück des «Cabaret Durzug». Und in der Folge wurde politisiert, gesungen, getanzt, gelacht. Grosse Namen fanden Platz auf der kleinen Bühne, z.B. Gert Fröbe, Ines Torelli, Mani Matter, Emil Steinberger, Clown Dimitri, um nur einige wenige zu nennen.

Wo früher mal die Ratten hausten, ist seit mehr als 50 Jahren das Theater im Burgbachkeller daheim. Und damit wahrlich feines Kleintheater!

KLEINTHEATER IN UND AUSSERHALB DER REIHE

Kleintheater? Ja! Das war damals aktuell – und ist es heute und morgen. Denn Kleintheater macht in kleinen Räumen vielfältige Ideen und Geschichten gross. Und es macht Spass. Es irritiert. Es fragt. Es stellt hin. Es bewegt. Es ärgert. Es lädt ein. Es stösst ab. Es ... es darf. Und es kann! Und zwar mit Klassikern und Bekanntem. Und mit Neuem und Neuen, die sich und ihr Können zeigen wollen. Neugier prägt das Theater im Burgbachkeller.

Schlicht und einfach Kleintheater vom Feinsten. Bekannte Gesichter und solche, die es werden wollen. Alle Sparten und für Gross und Klein und Jung und Alt!



DER BURGBACHKELLER SEIT 500+ JAHREN EIN TEIL VON ZUG

Spital – 1478-1875
im Keller werden die Toten aufgebahrt

Schulhaus – ab 1875
im Keller lagern Lebensmittel und Wein

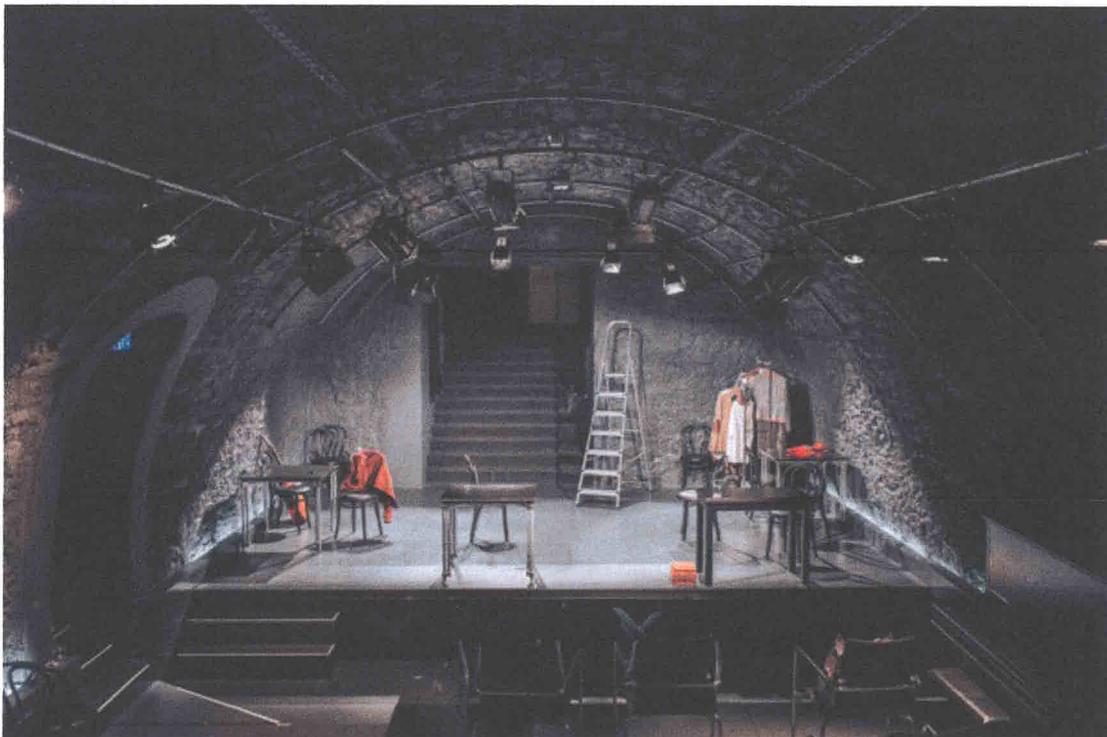
Theater im Burgbachkeller – ab 1968
Bühne frei ...

... unter der Leitung von:

Annemarie und Eugen Hotz (1968-1988)
Annelies Ursin (1989-1996)
Roland Schlumpf (1995-2019)
Madeleine Flury und Giannina Masüger (seit 2019)

3. ÜBER DEN BETRIEB

Das Theater im Burgbachkeller bringt seit über 50 Jahren Kleinkunst aus den verschiedensten Sparten nach Zug. Mit einem Schwerpunkt auf Schauspiel, Cabaret, Musik und Lesungen (durch die Literarische Gesellschaft Zug und die Landis & Gyr Stiftung) gesellen sich regelmässig Ausflüge in Spoken Word, Experimentelles und Spartenübergreifendes hinzu. Dabei werden nicht nur bekannte Namen gezeigt, sondern immer auch Experimente gewagt, Erstproduktionen und Interdisziplinäres gefördert und damit Nischen bedient, die im Kanton Zug sonst nirgends Platz finden. Gerade diese Mischung aus altbekannten Namen und Nischenwerken, Traditionellem und Avantgardistischen machen den BBK so vielfältig und anregend.



UNSER AUFTRAG

In den Statuten der Stiftung ist verankert, dass das Theater der Kleinkunst dient und sowohl für Gastspiele als auch für Produktionen einheimischer Kräfte zur Verfügung steht. Eine offizielle Leistungsvereinbarung mit der Stadt und Kanton Zug existiert zurzeit noch nicht, ist aber in Planung.

Der Stiftungsrat vom Burgbachkeller wie auch die Theaterleitung sehen ihren Auftrag als Veranstalter und Förderer des Kulturschaffens und Vermittler zwischen Publikum und KünstlerInnen. Der Fokus liegt dabei auf der künstlerischen Ausstrahlung des Theaters, sowie auf dem Beitrag für das gesellschaftliche Leben. Die Basis dafür bilden ein gut strukturierter und effizienter Betrieb und ein sorgsamer Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Es werden Produktionen verschiedenster Sparten, von Bekannten bis hin zum Experimentellen präsentiert, um so die breite Kulturpalette der Schweiz abzubilden und das Haus für ein diverses, generationenübergreifendes Publikum zu öffnen. Zusätzlich wird durch die gezielte Förderung von lokalen Kulturschaffenden die Identifikation mit dem Ort verstärkt und das kulturelle Leben der Stadt mitgeprägt.

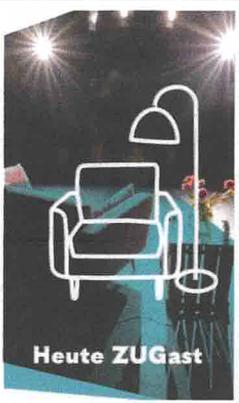
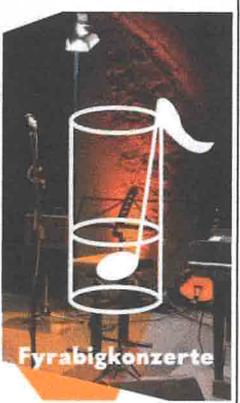
ZIELPUBLIKUM

Das Programm des BBK richtet sich in erster Linie an die Zuger Bevölkerung. Mit unterschiedlichen Reihen und Formaten sollen verschiedene Altersgruppen und Demografien angesprochen werden.

Dabei kann der BBK auf ein treues Stammpublikum, sowie auf Einzelbesuchende zählen. Bekanntere KünstlerInnen locken auch überkantonales Publikum an.

NEUE SPARTEN UND REIHEN

Mit dem Saisonprogramm 20/21 unter neuer Leitung wurden zudem Sparten wie Tanz und Familientheater, die selten im Burgbachkellers vertreten waren, prominenter im Programm integriert. Ausserdem wurden verschiedene wiederkehrende Reihen etabliert, die das Profil des BBK stärken sollen und dessen Mission und Ziele (s. Kapitel 5 und 7) unterstützen.

			
ab und zufällig	Heute ZUGast	Töggelitheater	Fyrabigkonzerte
Nachwuchsförderung und junges Publikum	Verankerung und Vernetzung in Zug	Junges Publikum, Familien	Raum öffnen, spontanes/ Laufpublikum

Zusätzlich wurden 20/21 als Pilotprojekt Schulvorstellungen initiiert. Diese werden jeweils mit einem Dossier für die Lehrpersonen begleitet, in dem Hintergrundinfos sowie Inputs für den Unterricht vermittelt werden. Die Dossiers werden von einer ausgebildeten Theaterpädagogin zusammengestellt und werden im Anschluss der Produktion zur Verfügung gestellt. Durch die Corona-Massnahmen mussten die meisten Schulvorstellungen auf die Saison 21/22 verschoben werden.

PRODUKTIONSBEITRÄGE

Bisher vergab der BBK jede Saison Produktionsbeiträge von jeweils bis zu CHF 4000 an drei bis vier Produktionen, um deren Entwicklung zu unterstützen. Die Produktionen erhielten zudem ein Gastspiel inkl. zusätzlicher Gage im BBK.

VEREINE

Ein grosser Teil des BBK-Programms bilden die lokalen Laien-Theatervereine, die regelmässig über mehrere Wochen im Keller proben und dort jeweils bis zu 20 Vorstellungen durchführen:

Zuger Spiillüt | jährlich, 1. Januar bis Mitte Februar
 Kulisse Zug | unregelmässig, ca. alle 1.5 Jahre, anfangs Oktober bis anfangs/Mitte November
 Screaming Potatoes | sporadisch, nach Absprache
 Theater Noï | Alle 1.5 Jahre, 3-4 Wochen im Frühling

PREISPOLITIK

Die Ticketpreise des BBK können natürlich nicht kostendeckend sein und wurden nicht mit dem Ziel eines möglichst hohen finanziellen Ertrags, sondern unter folgenden Kriterien erstellt:

- Kultur soll für möglichst alle zugänglich sein.
- Kultur soll einen Wert haben – Die Wertschätzung der Arbeit der KünstlerInnen soll sich auch im Eintrittspreis widerspiegeln.
- Alle Sparten und Produktionen sind gleichberechtigt.
- Wer kann soll mehr zahlen, wer nicht kann, weniger.

Aus diesen Gründen haben wir uns für einen einheitlichen Preis von CHF 35 für alle regulären Veranstaltungen entschieden. Ausnahmen bilden Reihen, die konkret auf junges oder Laufpublikum zielen (ab und zufällig, Töggelitheater, Fyrabigkonzerte) oder Spezialveranstaltungen wie z.B. der Silvesterabend.

Ermässigungen bestehen für Jugendliche und Personen in Ausbildung, sowie ausgewiesene Kulturschaffende (mit Ausweis von t., sonart, assitej etc.). Zudem können Kulturlegi-InhaberInnen jede Vorstellung für CHF 5 besuchen.

Mitarbeitende und Stiftungsratsmitglieder des BBK haben freien Eintritt in alle Veranstaltungen.

INFRASTRUKTUR

Der Burgbachkeller verfügt über ein Foyer mit Bar, eine Bühne mit Zuschauerpodesterie, Künstlergarderoben mit eigener Toilette und Dusche sowie vier öffentliche Toiletten (nicht rollstuhlgängig).

Die Bühne ist von hinten direkt von der Künstlergarderobe zugänglich. Sie misst 24m², kann aber durch die verstellbare Zuschauerpodesterie vergrössert werden. Die Lichttechnik wurde 2020 teilerneuert und mit neuen LED-Scheinwerfern ausgestattet. Der zweite Teil der Erneuerung ist für den Herbst 2021 geplant und bereits finanziert.

Das Foyer misst, genauso wie der Zuschauerraum mit Bühne, ca. 90m². Darin enthalten sind die Bar, eine Publikumsgarderobe, sowie ein kleines Kassenhäuschen (6m²), welches gleichzeitig als Büro genutzt wird.

Das Theater ist – trotz der geringen Grösse – sehr variabel einsetzbar und bietet damit Platz für verschiedenste Sparten und Performancearten (Plan und Inventarliste im Anhang).

AUSLASTUNG

In den letzten 5 Jahren (Saison 15/16 bis Saison 19/20) waren von den verfügbaren 100 Plätzen durchschnittlich 61 Plätze pro Anlass besetzt.

In der Saison 19/20 ist durch gesteigerte Marketingmassnahmen bereits ein deutlicher Zuwachs an Publikum erkennbar (ausgenommen Jubiläumsjahr 18/19).

	Saison 20/21*	Saison 19/20 (Lockdown ab 13.3.)	Saison 18/19 (Jubiläumsjahr)	Saison 17/18	Saison 16/17	Saison 15/16
FIXE GAGE						
Anzahl Anlässe	32	36	55	52	59	55
Anzahl Besucher	998	2050	2446	1922	2287	1935
Besucher pro Anlass	31	57	44	37	39	35
BETEILIGUNGSBASIS						
Anzahl Anlässe	8	25	78	62	31	54
Anzahl Besucher	344	2150	7265	4382	2488	4211
Besucher pro Anlass	43	86	93	71	80	78
GESAMT						
Anzahl Anlässe	40	61	133	114	90	109
Anzahl Besucher	1342	4200	9711	6304	4775	6146
Besucher pro Anlass	34	69	73	55	53	56

* In der Saison 20/21 konnten durch die Coronamassnahmen die Veranstaltungen nicht mit der üblichen Zuschauerzahl durchgeführt werden.

11.09. bis 16.10. max. 80 Personen

23.10. bis 12.12. max. 50 Personen

13.12. bis 18.04. Lockdown

19.04. bis 31.05. max. 33 Personen

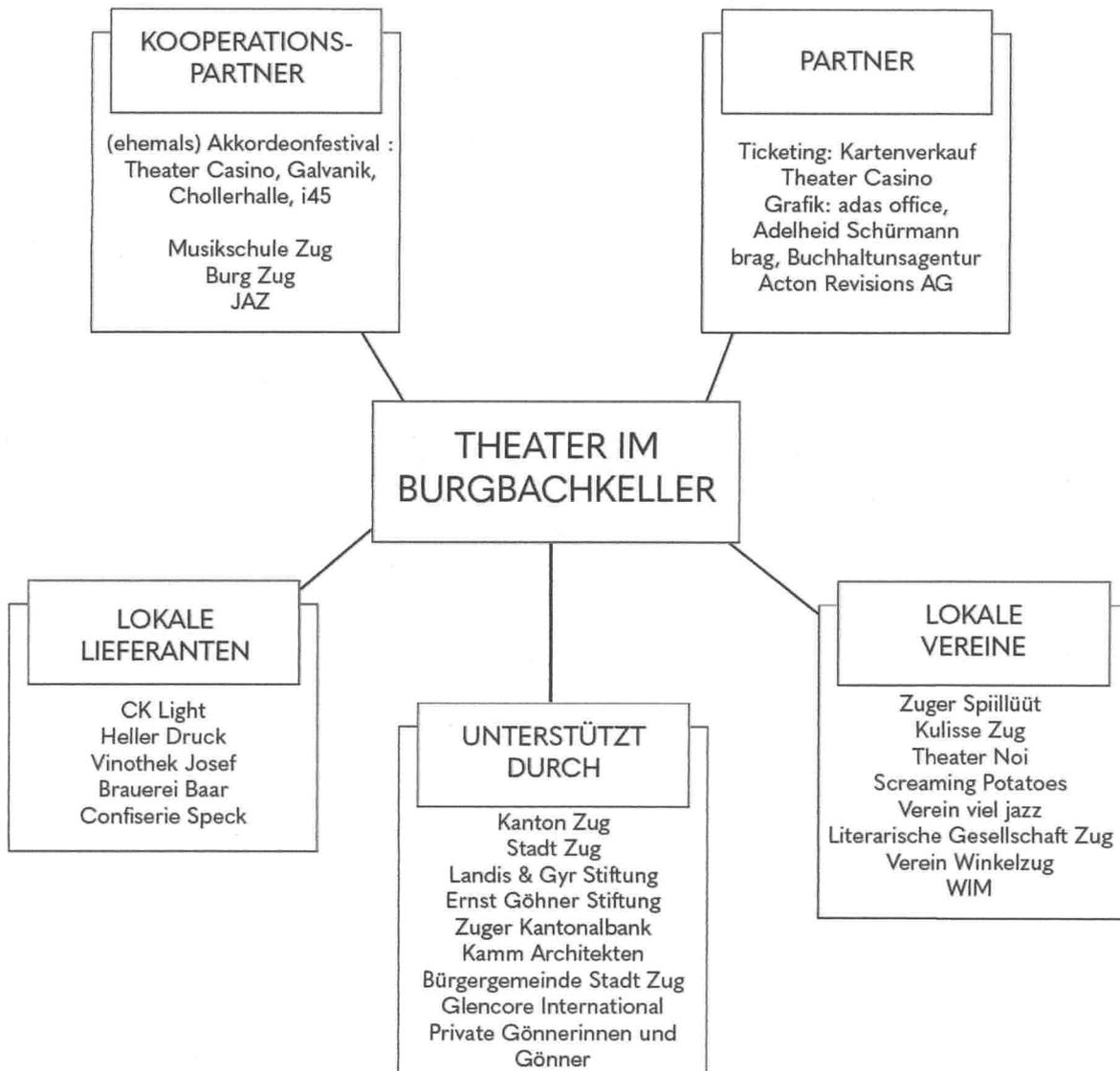
01.06. bis 12.06. max. 50 Personen

Auf diese Maximalanzahl bezogen beträgt die prozentuale Auslastung ca. 65%.

GÖNNER/PASSEPARTOUT-ABONNENTINNEN

Zurzeit unterstützen 54 GönnerInnen den Burgbachkeller mit einem jährlichen Beitrag von mindestens CHF 100. Dazu kommen 23 PassepartoutabonnentInnen, die mit einem jährlichen Beitrag von CHF 300 freien Eintritt in alle Vorstellungen erhalten (aufgrund der Coronamassnahmen haben einige AbonnentInnen ihre Mitgliedschaft pausiert).

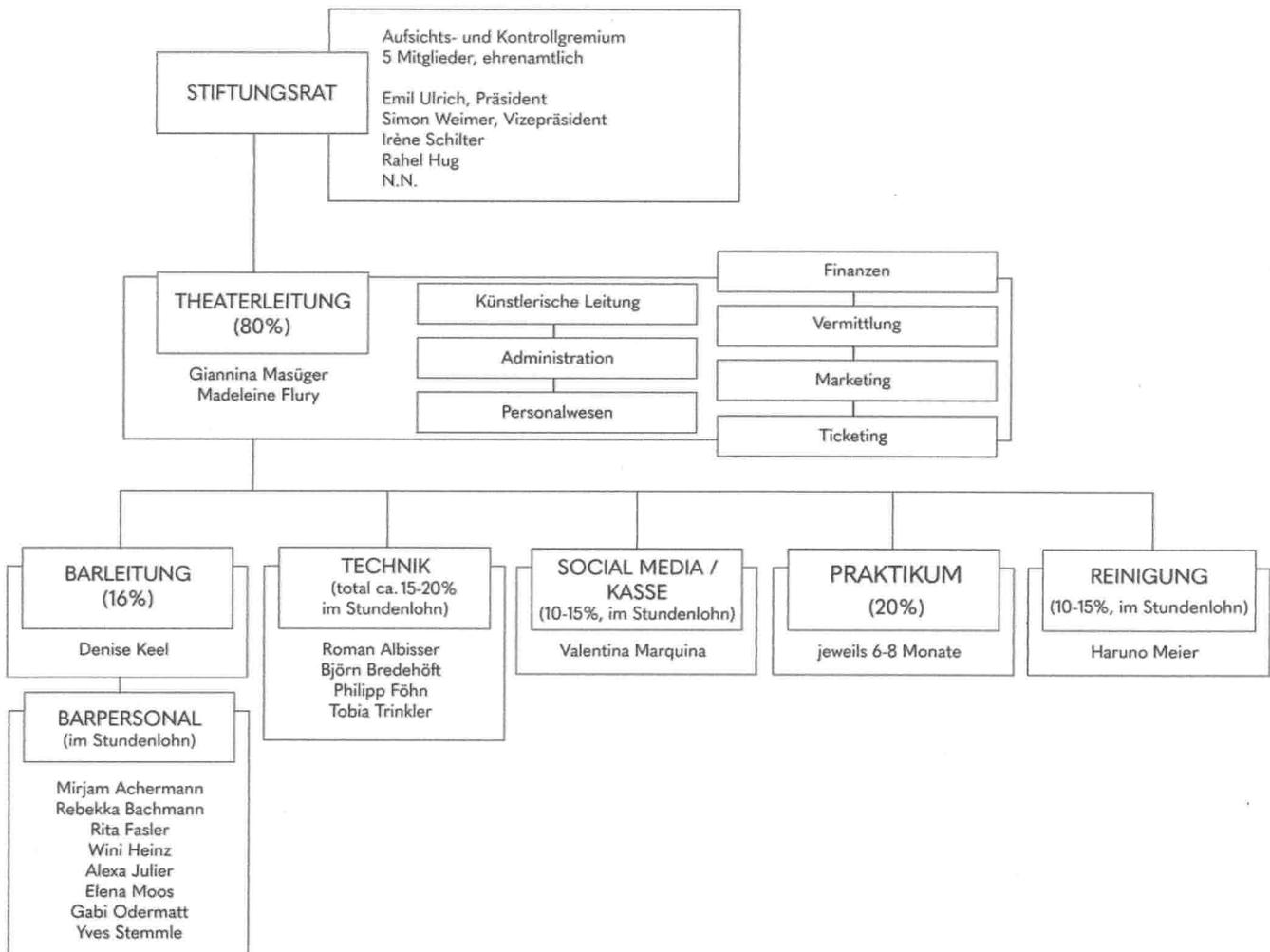
PARTNER/ORGANISATIONSUMFELD



4. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das Theater im Burgbachkeller wird von der «Stiftung Kellertheater am Burgbach» betrieben, welche fünf Mitglieder zählt. Das Team besteht aus vier Festangestellten (Theaterleitung, Barleitung, Praktikum), sechs Mitarbeitenden im Stundenlohn (Techniker, Reinigung, Social Media/Kasse), sowie Bar-aushilfen im Stundenlohn. Das Gesamtpensum des gesamten Teams (ohne Barpersonal) beträgt je nach Stundenaufwand von Kasse, Technik und Reinigung zwischen 151 und 166%.

4.1 Organigramm



4.2 Finanzielle Basis

Der BBK finanziert sich durch Eigenmittel bestehend aus Ticket- und Aboverkauf, Vermietungen und Bareinnahmen und Fremdmittel bestehend aus Gönner-, Sponsoring- und Subventionsbeträgen. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt ca. 43% (Mittelwert der letzten 5 Jahre, Saison 14/15 bis 19/20).

EIGENMITTEL

Ticketeinnahmen (fixe Gage / Beteiligungsbasis)

- Engagement der KünstlerInnen zu fixen Gagen (=100% Ticketeinnahmen an den BBK) oder auf Beteiligungsbasis (keine Gage, 70% der Ticketeinnahmen gehen an die KünstlerInnen, in der Regel mit garantierter Mindestgage)
- Kooperierende lokale Theatervereine erhalten zurzeit 80% der Einnahmen

Vermietungen

- An Privatpersonen, Vereine (z.B. Literarische Gesellschaft) oder nichtöffentliche Veranstaltungen
- Proben für Kulturschaffende und Vereine

Passepartout-Abo

- CHF 300 pro Saison, berechtigt zum freien Eintritt in alle Veranstaltungen

Ertrag Foyer/Bar

- Einnahmen des Barbetriebs vor, während und nach Veranstaltungen
- Catering/Getränkebezug bei Vermietungen

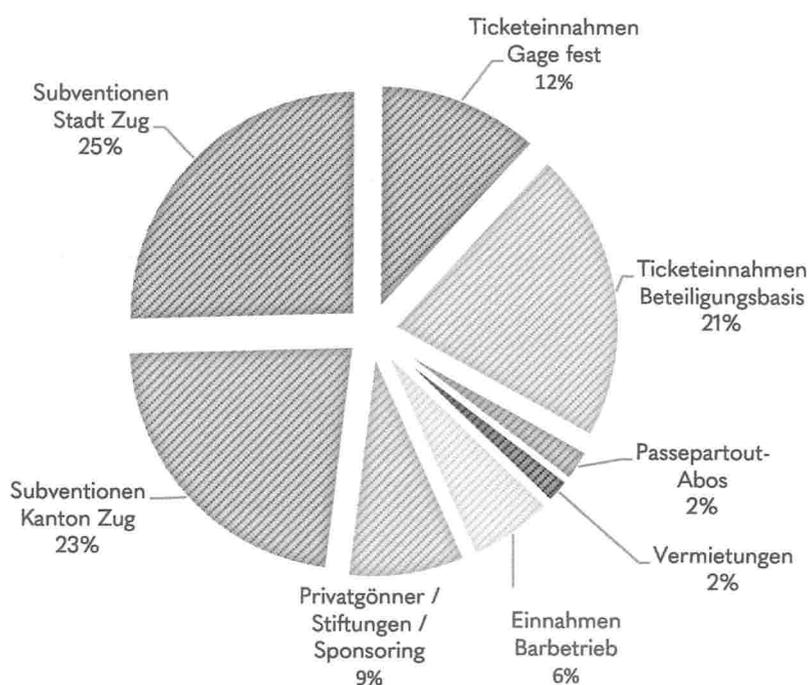
FREMDMITTEL

PrivatgönnerInnen / Stiftungen / Sponsoring

- Ca. 50 PrivatgönnerInnen (Betrag ab 100.-), Stiftungen und Sponsoringpartner (s. Grafik Organisationsumfeld)

Subventionen Stadt und Kanton Zug

- Insgesamt 48% durch jährlich wiederkehrende Subventionsbeträge der Stadt und des Kantons Zug. Darin inbegriffen sind der Mietzinserslass der Stadt Zug, sowie ein Beitrag zur Projektförderung vom Kanton, der jeweils vom BBK an nationale Theaterprojekte verteilt wird.



5. PROFIL

Bereits während des Bewerbungsverfahrens hat die heutige Theaterleitung diskutiert, überlegt, Ideen gesammelt und sinniert, für was der Burgbachkeller stehen soll. Welche Werte sollen vertreten werden, welche Vision soll verwirklicht werden, für welche Ziele steht er ein? Der BBK soll in der Bevölkerung vor Ort verwurzelt sein, trotzdem den Blick nach Aussen bewahren und so das kulturelle Leben mitgestalten und als Bindeglied zwischen Kunst und Publikum fungieren. So entstand folgendes Profil:

5.1 Vision

Ein Theater kann so vieles sein: Unterhaltung, Bildung, Spannung und Erholung, es regt zum Denken und Träumen an, zum Philosophieren, Hinterfragen und Loslassen, es schafft einen Ort der Begegnung, des Kennenlernens, des Konfliktes und des Gemeinsamen, fördert Respekt und Verständnis, Selbsterkenntnis und Dialog.

Wir möchten ein Theater, das all das bieten kann. Ein Theater, das kleine Reisen zulässt, doch immer wieder den Weg nach Hause findet. Ein Theater, das neue Türen öffnet, ohne dabei die alten zu schließen. Ein Theater, das allen einen Zugang ermöglicht, sich dabei aber nicht in der Gefälligkeit verliert.

5.2 Werte/Leitbild

Ein Leitbild ist zurzeit in Entwicklung. Mit Hilfe von Fragebögen wurden Meinungen, Wünsche und Kritik der Mitarbeitenden erfasst und damit unsere Mission verfeinert und breiter abgestützt. Ziel ist im Verlaufe der neuen Strategieumsetzung mit Einbezug des Teams ein Leitbild zu entwickeln, welches als Arbeitsgrundlage dient.

5.3 Mission

Wir sind da für Zug! Wofür steht eigentlich das Theater im Burgbachkeller? Was ist uns wichtig und was dürft ihr erwarten?

VERANKERUNG

Wir wirken in Zug!

Das Theater im Burgbachkeller gehört seit mehr als 50 Jahren zu Zug. Das Kulturleben vor Ort gestalten wir aktiv mit und wir sind durch Kooperationen und Partnerschaften mit den lokalen Kulturschaffenden verbunden. Wir pflegen Kultur in Zug, mit Zug und für Zug!

Wir bieten lokaler Kultur und Vereinen eine Bühne!

Lokale, professionelle Kulturschaffende und ihre Produktionen sowie Vereine finden im Burgbachkeller eine Bühne und können unseren Raum für ihre Proben nutzen. Wir fördern die Kulturszene vor Ort und stehen im Austausch miteinander!

AUSRICHTUNG

Wir bieten ein vielfältiges Programm!

Spartenvielfalt und ein generationsübergreifendes Programm machen das Theater im Burgbachkeller aus. Wir behalten das Gleichgewicht zwischen traditionellen und zeitgenössischen Werken und verbinden diese durch thematische Schwerpunkte!

Wir wagen Neues und fördern den Nachwuchs!

Offenheit und Neugier prägen das Theater im Burgbachkeller. Darum geben wir Nischenprogrammen und interdisziplinären Produktionen Raum und experimentieren mit neuen Formaten oder Auftrittszeitpunkten. Auch der Nachwuchs wird gefördert: Wir programmieren Erstproduktionen und Nachwuchsformate!

PUBLIKUM

Wir stehen einem vielfältigen Publikum offen!

Unser vielfältiges Programm spricht verschiedene Alters- und Personengruppen an und auch unser Marketing und unsere Preispolitik spiegeln wider, dass unsere Gäste verschieden sind. Unser Publikum soll so vielfältig sein wie's Programm - und dank des gemütlichen Ambientes gerne bei uns verweilen!

Wir gehen in die Tiefe!

Theater erlaubt eine andere, sinnlichere Sichtweise auf Themen, ist soziales und emotionales Lernen, lässt Raum für Eigeninterpretationen, unterstützt die Meinungsbildung und fördert den Dialog. Wir bieten Angebote zur Kulturvermittlung, die Kinder und Erwachsene zum Denken und Diskutieren anregen!

INNENLEBEN

Wir haben eine nachhaltige, transparente Betriebsstruktur!

Auf der Basis einer langfristigen strategischen Ausrichtung führen wir einen nachhaltigen, transparenten und flexiblen Betrieb. Wertschätzung prägt unseren Austausch mit Publikum und Mitarbeitenden und wir gehen sorgsam mit Subventionen und Beiträgen von Stiftungen und GönnerInnen um!



6. SITUATIONSANALYSE

Die Situationsanalyse basiert einerseits auf den Erfahrungen der letzten anderthalb Jahre, die durch die Übergabe an die neue Leitung, sowie die Covid-Einschränkungen geprägt sind, andererseits auf den Entwicklungen des Betriebs in den letzten Jahrzehnten und dem daraus entstandenen Profil und Stellenwert im Kanton Zug und Umgebung.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde eine SWOT-Analyse (im Anhang) erstellt, welche die wichtigsten Punkte zusammenfasst. Aus diesen wurden die strategischen Ziele (Punkt 8) formuliert und mögliche Massnahmen erarbeitet.

6.1 Ausgangslage nach Übergabe an neue Leitung Saison 19/20

Wie zu Beginn beschrieben, ist der BBK aus ehrenamtlichen Tätigkeiten entstanden und schrittweise professionalisiert und institutionalisiert worden. Einige Strukturen und Geschäftsbeziehungen sind in dieser Zeit gewachsen, allerdings nicht regelmässig evaluiert, standardisiert oder systematisch dokumentiert worden. Zudem wurden im Hinblick auf den bevorstehenden Leitungswechsel in den letzten Jahren keine grösseren Veränderungen mehr vorgenommen. Um den heutigen Standards bezüglich Nachvollziehbarkeit und Transparenz, sowie den neuen Voraussetzungen durch den Leitungswechsel gerecht zu werden, wurden in den ersten zwei Jahren bereits einige Schritte unternommen den Betrieb neu zu strukturieren.

Die coronabedingten Teilschliessungen oder kompletten Veranstaltungsverbote machten jedoch eine Planung oder Entwicklung unmöglich und führten zu erheblichem Mehraufwand für wenig (bei begrenzter Zuschauerzahl) oder gar keinem (bei Verschiebungen, Rückerstattungen etc.) Ertrag. Gleichzeitig ermöglichten aber die Schliessungen und damit entstandene veranstaltungsfreie Zeit den Betrieb und dessen Entwicklungspotential zu analysieren.

UMFASSENDE PERSONELLER WECHSEL

Die Übergabe in der Saison 19/20 bedeutete nicht nur ein Wechsel der Theaterleitung, auch das Stiftungsratspräsidium wurde übergeben und der langjährige Techniker, sowie die administrative Assistentin und Kassiererin verliessen den Burgbachkeller. Die neue Barleitung hatte ihre Stelle erst gerade angetreten.

Der Start der neuen Theaterleitung fand deswegen mit einem deutlich dezimierten Team statt, das zunächst wieder aufgebaut werden musste. Damit ging nicht nur viel Erfahrung verloren, sondern es musste auch viel Zeit in die Übergabe investiert werden. Viele Aufgaben wurden vorübergehend von der Theaterleitung übernommen und später an die neuen Teammitglieder weitergegeben.

DOKUMENTATION

Für die meisten Abläufe bestand keine vollumfängliche Dokumentation. Wertvolles Wissen und Ressourcen gingen dadurch verloren. Verträge mussten neu verhandelt werden, Geschäftsbeziehungen neu diskutiert werden, Vorlagen oder grundsätzlich Dokumente neu erstellt werden. Es bestand keine systematische Ablage, da diese zum Teil digital, zum Teil analog erfolgte.

STRATEGISCHE ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die fehlende Dokumentation von Arbeitsprozessen zeigt auf, dass keine strategische Organisationsentwicklung oder Zielformulierung stattgefunden haben, weshalb zu gewissen Bereiche wie z.B. Marketing, Kommunikation oder Publikumsentwicklung keine Angaben vorhanden sind und diese neu aufgebaut werden müssen. Dies kann damit begründet werden, dass im Hinblick auf die neue Leitung keine grossen Veränderungen mehr vorgenommen werden wollten. Gleichzeitig bietet es nun aber auch die Chance in diesem Bereich einen grossen Entwicklungsschritt vorzunehmen.

ARBEITSPLATZ

Der BBK verfügt über ein kleines Kassenhäuschen (ca. 6 m²), das gleichzeitig als Büro fungiert. Mangels Platzalternativen, sind in diesem sämtliche aktuellen Unterlagen, Büromaterialien, ein Safe, ein PC und die Kasse untergebracht. Dieser Raum bildet den Arbeitsplatz für die Co-Leiterinnen, die Kassen- und Social Media-Verantwortliche, die Praktikantin, sowie die Barleiterin.

Das bedeutet, dass alle Mitarbeiterinnen regelmässig auf das Foyer ausweichen müssen und dort ihren temporären Arbeitsplatz (inkl. Tisch) jedes Mal einrichten und wieder abbauen müssen. Sobald Publikum im Haus ist, kann der Platz nicht mehr genutzt werden.

Im Foyer gibt es nur spärliches Tageslicht, zudem ist die Heizung auf einen Raum voller Publikum und nicht ein paar einzelne Personen ausgerichtet, d.h. der Raum wird nicht ausreichend geheizt. Effizientes, konzentriertes Arbeiten wird unter diesen Umständen extrem erschwert, das ständige Auf- und Abbauen frisst unnötig Zeit.

Zudem kann das Foyer durch die Bürobelegung nicht für andere Zwecke verwendet werden.

RAUMNUTZUNG

Der BBK verfügt über eine einzigartige Atmosphäre und insgesamt hervorragende Ausstattung, leider kann diese zu wenig genutzt werden. Wenn keine Veranstaltungen stattfinden, steht der Raum z.T. über Wochen leer.

Da das Theaterfoyer als Büro und Sitzungsraum genutzt werden muss, bieten sich momentan auch wenige Möglichkeiten das Theater für andere Zwecke zur Verfügung zu stellen, obwohl das Bedürfnis vorhanden wäre. Anfragen für Mietmöglichkeiten gibt es z.B. für Privatanlässe, GVs, Sitzungen (u.a. von Kulturschaffenden), Schultheaterprojekte, mehrtägige Proben oder Aufnahmen.

ABHÄNGIGKEIT VON LAIENTHEATERVEREINEN

Für die lokalen Theatervereine bestanden keine einheitlichen Nutzungsbedingungen und wenig zeitliche Beschränkungen. So war es möglich, dass innert einer Saison bis zu vier Vereine im Programm vertreten waren. Diese blockierten den Burgbachkeller zwischen 3-5 von insgesamt 9 bespielten Monaten.

Durch den relativ geringen Aufwand und die Beteiligung an den Einnahmen, bedeutete dies für den BBK einen vergleichsweise grossen finanziellen Ertrag, damit gleichzeitig aber auch eine finanzielle Abhängigkeit. Kurzfristige Absagen während der Coronakrise haben ein grosses Loch in das Budget gerissen. Zudem erschwerten die teils unregelmässigen Zeitpläne und unklaren Bedingungen der Vereine eine langfristige, ausgeglichene Budgetplanung.

Die grosse Präsenz der Vereine führt auch dazu, dass viele ZugerInnen den BBK als Laientheater wahrnehmen und ihn als Spielort der Spiellüt, Kulisse etc. nicht aber für das professionelle Kulturprogramm kennen.

PUBLIKUM / MARKETING

Der BBK hat ein sehr treues, wohlwollendes, offenes und neugieriges, allerdings auch kleines und älteres Stammpublikum. In den letzten Jahren bestand im Marketing keine Priorität neues oder junges Publikum zu gewinnen. Die Massnahmen bestanden vorwiegend aus Printwerbung (Programmeleporellos und Plakaten). Neue Marketingkanäle wie digitale Medien, Social Media oder überkantonale Werbemöglichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Dies machte sich in stagnierenden Zuschauerzahlen bemerkbar. Gerade während der Coronakrise wird auch deutlich, dass das ältere Publikum fehlt, da viele Angst haben ins Theater zu kommen oder kurzfristig absagen.

WEBSITE

Auf den Saisonstart 19/20 wurde unter der neuen Leitung in die Erneuerung der Website investiert, da die alte Seite nur über den Host zu teuren Bedingungen angepasst werden konnte. Dies führte dazu, dass die Aktualität der Seite nicht gewährleistet werden konnte. Die neue Website kann nun jederzeit selbständig bewirtschaftet werden.

PREIS- UND GAGENPOLITIK

Die vorhandenen Eintrittspreise sowie KünstlerInnengagen entsprachen keinen einheitlichen Richtlinien. Die Preise betragen zwischen CHF 25 und CHF 40, abhängig von der Höhe der Gage, was zum Teil auch zu Unverständnis beim Publikum führte.

Die sehr günstigen Passepartoutpreise (=freier Eintritt in alle Vorstellungen) von CHF 300 wurden seit knapp 20 Jahren nicht mehr erhöht, obwohl sich die Anzahl der Veranstaltungen vervielfacht hat.

FUNDRAISING

Die vorhandenen Stiftungen sowie PrivatgönnerInnen sind seit Jahren treue GeldgeberInnen, die uns nachhaltig unterstützen. Allerdings ist die Zahl nicht mehr gewachsen, da kein aktives Fundraising oder Werben für neue PrivatgönnerInnen bestand.

PENSUM

In den ersten knapp zwei Jahren der neuen Leitung wurde viel darin investiert den Betrieb langfristig effizienter zu gestalten und nachhaltige Prozesse aufzubauen. Dies hatte unzählige Überstunden der Theaterleitung, der neuen Barleitung und zusätzlichen Aufwand für die Techniker zur Folge. Es wurde deutlich, dass mit dem vorhandenen Pensum der Betrieb wie gehabt aufrechterhalten werden kann, aber kein Raum zur Entwicklung besteht. Auch deshalb wurde in den vergangenen Jahren der Fokus auf einen möglichst schlanken Betrieb gelegt.

6.2 Erste Erkenntnisse und Massnahmen

Um den BBK langfristig zu stärken, braucht es Investitionen in die Optimierung der oben genannten Punkte, insbesondere auch in eine künstlerische und kreative Entwicklung – also das Schaffen innovativer Formate, die Bildung von Kooperationen mit Kulturschaffenden und die gezielte Förderung von KünstlerInnen. In den vergangenen zwei Jahren wurden einige Anpassungen vorgenommen, um den Betrieb weiterzuentwickeln. Diese legen den Grundstein, um mit Hilfe der Strategie vertieft und gefestigt zu werden.

MARKETINGMASSNAHMEN

Bereits in der Saison 19/20, welche noch von Roland Schlumpf programmiert war, wurden die Marketingmassnahmen mit einem regelmässigen digitalen Newsletter, Social Media und diversen Inseraten ergänzt. Diese wenigen Massnahmen bewirkten ein deutliches Publikumswachstum, wie in der Auslastungstabelle in Punkt 4 ersichtlich ist und zeigt auf, dass mit Investitionen in Marketingmassnahmen viel in der Publikumsgewinnung erreicht werden kann.

FUNDRAISING

Für die Umsetzung der neuen Strategie werden aktiv GönnerInnen angeworben, sowie Stiftungen um Beiträge angefragt, damit der BBK nicht ausschliesslich von Stadt und Kanton subventioniert wird. Im März 2021 wurde eine Kampagne zur aktiven GönnerInnengewinnung gestartet.

NEUE REIHEN

Um neue Zielgruppen zu erschliessen, wurden verschiedene Reihen entwickelt (s. Punkt 4, neue Sparten und Reihen). Durch die Pandemie konnten diese nur beschränkt durchgeführt werden, lockten aber dennoch bereits neues Publikum in den BBK.

SCHULVORSTELLUNGEN

In Absprache mit Esther Brandenburg, Prorektorin von Zug, wurde das Angebot den Stadt Schulen kommuniziert und war in kürzester Zeit ausgebucht. Durch die Pandemie konnte in der Saison 20/21 nur eine Schulvorstellungen stattfinden, die anderen Stücke wurden auf 21/22 verschoben. Die Rückmeldung der SchülerInnen und Lehrpersonen dieser Vorstellungen waren sehr positiv und stimmen zuversichtlich, dass das Projekt längerfristig Anklang im Schulbetrieb findet.

ANPASSUNG VEREINSBEDINGUNGEN

Es wurden einheitliche Rahmenbedingungen für die Vereine geschaffen und Zuständigkeiten geklärt (Dokument im Anhang).

DOKUMENTATION UND ADMINISTRATION

Um den administrativen Aufwand nachhaltig zu verringern, wurden Verträge und Vereinbarungen überarbeitet und angepasst, Merkblätter und Infoblätter verfasst, die Adresskartei bereinigt, Dokumente archiviert und digitalisiert und Vorlagen erstellt. Zudem entsprechen Versände und die Adressdatennutzung dem aktuellen Datenschutzgesetz.

AUSWERTUNGEN/TICKETING

Das Ticketing ist dem Kartenverkauf der Theater Casino angeschlossen, welche ihr System in der Saison 20/21 umgestellt haben. Es wurde viel Zeit darin investiert, das System nach den Bedürfnissen des BBK einzurichten, so dass in Zukunft aussagekräftige Auswertungen generiert werden können.

6.3 Bezug zur Kulturstrategie der Stadt Zug

Der BBK ist Teil des Prozesses zur Entstehung der neuen Kulturstrategie der Stadt Zug. Die daraus gezogenen Erkenntnisse fliessen in die Strategie des Theaters mit ein, um so einen Beitrag zur Kulturstadt Zug leisten zu können.

Im direkten Bezug zur Kulturstrategie fanden folgende Themenbereiche Einbezug in die Strategie (detaillierte Ziele werden unter Punkt 8 behandelt):

NEUES RAUMNUTZUNGSKONZEPT FÜR DEN BURGBACHKELLER

Zug steht oft in der Kritik wenig Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Proben zur Verfügung zu haben. Durch das neue Raumnutzungskonzept des BBK, wird Raum für Kulturschaffende und Vereine, für Begegnung und Austausch geschaffen.

NACHHALTIGE KULTURENTWICKLUNG

In Zukunft wird der BBK mehr Raum für lokale KünstlerInnen bieten. Durch die Anpassung der Bedingungen für Produktionsbeiträge werden Kulturschaffende nachhaltig und punktuell gefördert, damit das Prekariat verhindert und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen.

VERMITTLUNG/TEILHABE

Durch gezielte Vermittlungsangebote fördert der Betrieb die kulturelle Teilhabe und bietet ein generationenübergreifendes Programm an.

6.4 Vergleiche mit anderen Kulturhäusern

Der Vergleich mit anderen Kleintheatern zeigt, dass dem BBK deutlich weniger Stellenprozente zur Verfügung stehen als vergleichbaren Theatern in der Region. Die Zahlen der Häuser basieren auf dem Abschluss der Saison 19/20.

THEATER	Max. Publikum	Veranstaltungen pro Saison	Pensum total	Pensum Theaterleistung	Andere Arbeitspensen
BBK	100	80-100	160%	80 %	Ca. 80%
ThiK	132	80-100	250%	140 %	Ca. 110%
Kleintheater Luzern	230	Ca. 120	420%	160 %	Ca. 260 %
Zwischenbühne Horw	120	ca. 40	100%	80%	20%
sogar theater	80	ca. 80	320%	n/a	n/a
Winkelwiese	52	110-120	440%	100%	Ca. 330%

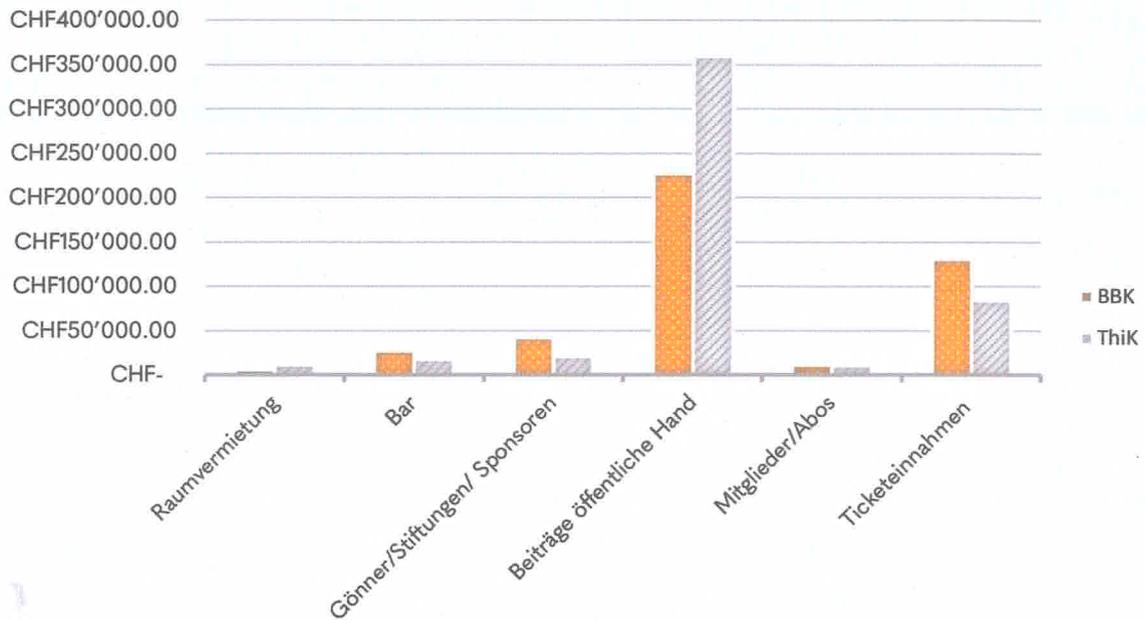
FINANZIERUNGSVERGLEICH ThiK Baden – Burgbachkeller

In der Schweiz ist das ThiK in Baden unseres Erachtens am besten vergleichbar mit dem Theater im Burgbachkeller. Beide Häuser sind etwa gleich gross, haben ungefähr gleich viele Veranstaltungen pro Saison und realisieren keine Eigenproduktionen. (Zahlen Saison 19/20)

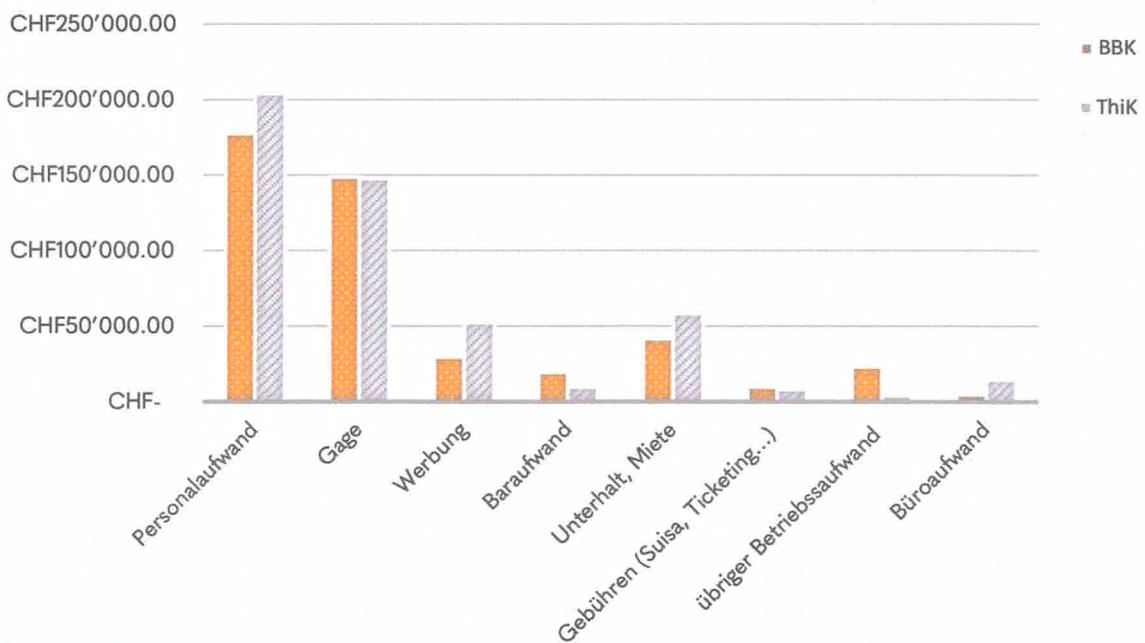
Der direkte Vergleich zeigt, dass das ThiK deutlich höhere Beiträge der öffentlichen Hand erhält, während es weniger Ticketeinnahmen generiert. Auch beim ThiK stellen die Personalkosten den grössten Ausgabenposten dar, welcher durch das erhöhte Pensum natürlich ebenfalls höher ausfällt, während

die Gagen etwa auf gleichem Niveau sind. (Der Personalaufwand des BBK ist höher als für die offiziellen 160 Stellenprozente, da die Überstunden der Theaterleitung in der Saison 19/20 inkludiert sind.)

Einnahmen

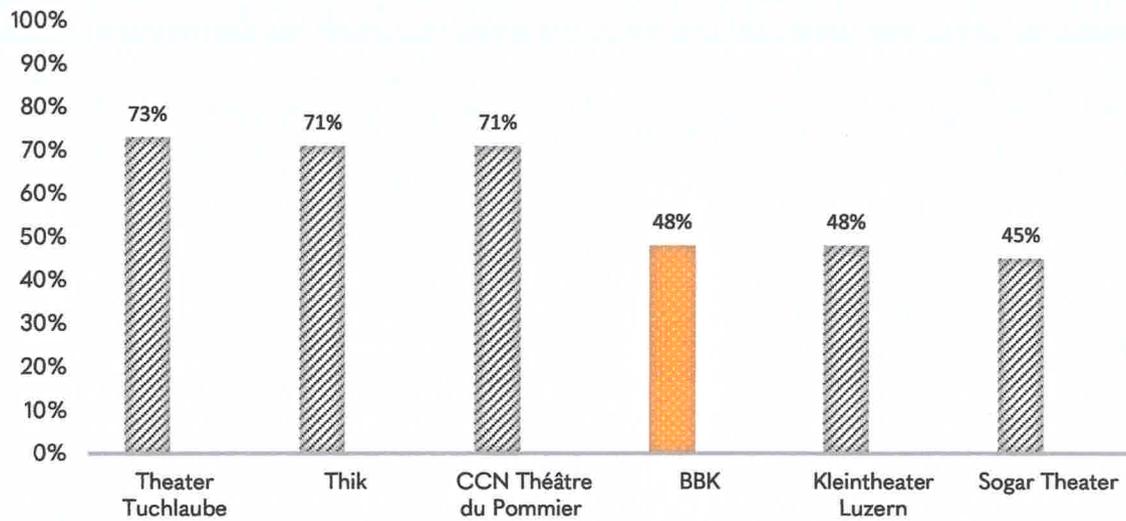


Ausgaben



VERGLEICH FINANZIERUNGSGRAD DER ÖFFENTLICHEN HAND IN KULTURHÄUSERN (Prozentzahlen basierend auf Gesamterträgen der Betriebe)

Im Vergleich mit anderen Theatern und Kulturhäusern befindet sich der BBK mit 48% Finanzierungsgrad der öffentlichen Hand im Mittelfeld.



7. ZIELE

Aus der Ausgangslage und SWOT-Analyse ergeben sich fünf strategische Entwicklungsbereiche, auf die in den kommenden fünf Jahren der Fokus gelegt werden soll: ORGANISATIONSENTWICKLUNG, PUBLIKUM, RAUMNUTZUNG, KULTURSCHAFFENDE und VEREINE.

Die Erreichung der formulierten Ziele soll einen finanziell sowie strukturell nachhaltigen und effizienten Betrieb sicherstellen, so dass unser Auftrag bestmöglich erfüllt werden kann: Der BBK dient der Förderung der Kunst und der Kulturschaffenden, sowie der Vermittlung derer zum Publikum.

7.1 Zielformulierung

Der Burgbachkeller ist ein **nachhaltiger Betrieb**, der auf sinnvollen und effizienten **Prozessen**, gut eingespielten und engagierten **Mitarbeitenden**, einem treuen, neugierigen und demografisch durchmischten **Publikum** und einem lebendigen **Netzwerk** im Kanton Zug beruht. Diese stabile Grundlage erlaubt es neben **traditionellen Formaten und Publikumsliebungen** auch **künstlerische Experimente und Nischenprogramme** mit Erfolg durchzuführen.

ENTWICKLUNGSBEREICHE (s. auch detaillierte Zielbeschreibung auf der folgenden Seite)

Organisationsentwicklung

Durch die Prozessoptimierung gelingt es Strukturen zu schaffen und wiederkehrende Abläufe zu standardisieren und dokumentieren. Der Betrieb investiert gezielt in die Schulung von Mitarbeitenden und schafft so klare Stellenprofile und Kompetenzregelungen, welche an Mitarbeitergesprächen regelmässig überprüft werden. Die Teamkultur wird aktiv gepflegt und es besteht eine flache Hierarchie.

Publikum

Es besteht eine direkte Kommunikation zum Publikum. Durch die Marketingstrategie und zielgruppen-gerechte Reihen kann jüngeres und neues Publikum generiert werden. Zudem werden in Zusammenarbeit mit einer Theaterpädagogin Vermittlungsangebote geschaffen und weiterentwickelt, die den Zugang zum Burgbachkeller niederschwelliger gestalten.

Raumnutzung

Durch die Auslagerung des Büros kann das Foyer und der Bühnenraum vielseitiger genutzt werden. Basierend auf einer Bedürfnisanalyse werden verschiedene Nutzungskonzepte erarbeitet, welche im engen Austausch mit lokalen Kulturschaffenden und weiteren Interessierten erarbeitet werden. Durch das neue Raumnutzungskonzept unterstützt der Burgbachkeller die Bildung einer regionalen KünstlerInnen-Szene, welche in Zug die Möglichkeit hat, sich auszutauschen, zu experimentieren und Projekte zu verwirklichen.

Kulturschaffende

Der Austausch mit den Kulturschaffenden wird gefördert und es bestehen faire Engagement-Bedingungen für die KünstlerInnen. Die Bedingungen für Koproduktionsbeiträge werden so angepasst, dass pro Saison eine Produktion umfassender gefördert werden kann. Neben einer höheren finanziellen Unterstützung werden die Räumlichkeiten für Proben angeboten.

Vereine

Der BBK pflegt einen regen Kontakt zu regionalen Vereinen und bietet günstigen Proberaum und ermöglicht Aufführungen im Theater. Zusätzlich wird der Austausch zwischen Profis und Amateuren gefördert.

7.2 Detaillierte Zielbeschreibung

ORGANISATIONSENTWICKLUNG	PUBLIKUM	RAUMNUTZUNG
<p>I. WIR OPTIMIEREN PROZESSE</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Abläufe sind standardisiert und dokumentiert und werden regelmässig überarbeitet und basierend auf Auswertungen optimiert. b) Wichtige Unterlagen sind digitalisiert und systematisch abgelegt. <p>II. WIR INVESTIEREN IN UNSERE MITARBEITENDEN</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Es finden regelmässig Events zur Teambuildung statt. b) Wir investieren gezielt in die Schulung von Mitarbeitenden. c) Die Stellenprofile sind definiert. d) Es finden regelmässig Mitarbeitendengespräche statt. Mitarbeitende werden entsprechend ihren Fähigkeiten gefördert. e) Allen Mitarbeitenden steht ein Arbeitsplatz und /oder die nötige Infrastruktur zur Verfügung oder wird angemessen entschädigt. <p>III. WIR SCHAFFEN STABILE STRUKTUREN</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Alle Stellen, inkl. Stiftungsrat sind besetzt, Kompetenzen und Zuständigkeiten sind geklärt. b) Alle Mitarbeitenden verfügen über genügend Stellenprozentage, um Ihre Aufgaben ausführen zu können. 	<p>I. WIR PFLEGEN UNSER (STAMM)PUBLIKUM</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Eine offene Kommunikation schafft Transparenz, wodurch das Vertrauen des Publikums in den BBK gestärkt wird. b) Der BBK wird über die Veranstaltung hinaus auch als Ort zum Austausch und Verweilen genutzt. <p>II. WIR GENERIEREN NEUES PUBLIKUM</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Verschiedene Zielgruppen sind definiert. b) Es existieren gezielte Marketingstrategien für die jeweiligen Veranstaltungen und Zielgruppen. c) (Neue) zielgruppenspezifische Reihen und Formate werden aktiv gefördert und entwickelt. d) Mit verschiedenen Kooperationen werden neue Zielgruppen erschlossen. e) Das Programm des BBK ist auch ausserkanaltonal bekannt und wird aktiv beworben. <p>III. WIR ERMÖGLICHEN NIEDERSCHWELLIGEN ZUGANG</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vermittlungsangebote ermöglichen, verstärken und ergänzen den Zugang zum BBK-Programm. b) Der BBK ist einem möglichst breiten Publikum zugänglich. Insbesondere besteht ein Konzept zur Inklusion von Menschen mit Behinderung. 	<p>I. WIR ENTWICKELN RAUMNUTZUNGSKONZEPTE</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Es bestehen verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Bedürfnisse (Privatmiete, Proben, Aufnahmen, Carte Blanche, Residenzen o.Ä.). b) Die Konzepte entstehen im direkten Austausch mit Kulturschaffenden und werden stetig evaluiert und den Bedürfnissen entsprechend weiterentwickelt. <p>KULTURSCHAFFENDE</p> <p>I. WIR BIETEN FAIRE BEDINGUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Es bestehen faire Engagementsbedingungen, die den Richtlinien der Berufsverbände entsprechen und regelmässig aktualisiert werden. b) Produktionen von NachwuchskünstlerInnen wie auch etablierte Kulturschaffenden werden in der Programmierung gleichwertig berücksichtigt. c) Durch Koproduktionen werden Kulturschaffende nachhaltig und verantwortungsvoll gefördert. <p>VEREINE</p> <p>I. WIR BIETEN RAUM UND VERNETZUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Lokale Vereine proben und veranstalten zu einheitlichen Bedingungen im BBK. b) Wir schaffen Verbindungspunkte zwischen Profis und Amateuren.

8. MEILENSTEINE

	SAISON 20/21	SAISON 21/22	SAISON 22/23	SAISON 23/24
ORGANISATIONSENTWICKLUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung Verträge und Erstellung von Vorlagen - Archiv - Neues Ticketingsystem - Digitales Ablagesystem für Team 	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsvereinbarung verhandelt - Pensum angepasst - Stellenprofile geklärt und dokumentiert - Abläufe standardisiert und dokumentiert - digitales Archiv erstellt - Stiftungsrat ist komplett, Kommunikationswege und Strukturen geklärt 	<ul style="list-style-type: none"> - Leitbild erstellt - Statistik und Auswertungen sind definiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Evaluation und Weiterentwicklung
PUBLIKUM	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung neuer Reihen - Neue Marketingmassnahmen - Neue Kooperationen geschaffen - Preispolitik angepasst - Pilotprojekt Schulvorstellungen realisiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Marketingstrategie vorhanden und in Umsetzung - Erste Vermittlungsformate für Erwachsene werden umgesetzt (Workshops in Koop. mit Musikschule) 	<ul style="list-style-type: none"> - Inklusionsstrategie erstellt - Konzept für dauerhafte Vermittlung an Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Evaluation und Weiterentwicklung
RAUMNUTZUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinsbedingungen angepasst - Technikerneuerung (1. Tranche) 	<ul style="list-style-type: none"> - Externer Büroraum vorhanden - Raum wird vermietet - Konzept für Raumnutzung erstellt, basierend auf Bedürfnisabklärung und ersten Erfahrungen - Technikerneuerung (2. Tranche) 	<ul style="list-style-type: none"> - Raumnutzungskonzept für Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Evaluation und Weiterentwicklung
KULTURSCHAFFENDE	<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Verträge und Gagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Es besteht regelmässiger Kontakt und Austausch mit regionalen KünstlerInnen und Berufsverbänden 	<ul style="list-style-type: none"> - Neues Konzept für Koproduktionen in Umsetzung - Formate für lokale Kulturschaffende sind vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Evaluation und Weiterentwicklung
VEREINE	<ul style="list-style-type: none"> - Einheitliche Bedingungen für alle Vereine (s. Anhang) 		<ul style="list-style-type: none"> - Workshops für Vereine zu Profiproduktionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Evaluation und Weiterentwicklung

9. MASSNAHMEN

Um die genannten Ziele zu erreichen, beantragen wir eine Erhöhung der wiederkehrenden Beiträge. Dadurch werden folgende Massnahmen ermöglicht:

ERHÖHUNG DER PENSEN DER THEATERLEITUNG AUF INSGESAMT 120%

Die Theaterleitung kann ihre Aufgaben erfüllen ohne laufend Überstunden anzusammeln. Dies ermöglicht eine effizientere Planung und die gezielte Investition von Arbeitsstunden in langfristige und nachhaltige Konzepte (z.B. Marketingstrategie), Vernetzung, Fundraising, Schaffung eines künstlerisch attraktiven Programms etc. Die Erhöhung basiert auf der Auswertung der Arbeitsstunden der Theaterleitung der letzten zwei Saisons.

MIETE EINES EXTERNEN BÜRORAUMES

Durch einen externen Büroraum wird das Arbeiten des ganzen Teams erleichtert, zusätzlich stellt er die Grundvoraussetzung dar, um den Burgbachkeller zu öffnen und als Theaterraum Kulturschaffenden und Publikum zur Verfügung zu stellen.

SCHAFFUNG EINES 10% PENSUMS FÜR VERMIETUNGEN

Für die Verwaltung der Raumnutzung wird das Pensum der Barleitung Denise Keel um 10% erhöht, um eine direkte Kommunikation zu ermöglichen. In die Aufgabenbereiche fallen die Bedürfnisabklärung bei Kulturschaffenden, Erstellung des Raumnutzungskonzeptes (in Zusammenarbeit mit der Theaterleitung) und dessen Dokumentation. Zusätzlich fungiert die Stelleninhaberin als Ansprechperson für InteressentInnen und übernimmt die Organisation und Administration der Vermietungen und Raumnutzungen.

SCHAFFUNG EINES 10% PENSUMS FÜR ADMINISTRATIVE ARBEITEN

Durch die Schaffung einer Stelle für administrative Arbeiten wird die Theaterleitung entlastet und es können langfristig Ressourcen eingespart werden. Arbeiten der administrativen Assistenz beinhalten unter anderem die Bearbeitung von Mails, Adresspflege und Versände, Suisa und Autorenrechte, Mitarbeit bei Werbemassnahmen etc. Die Stelle wird ab der Saison 21/22 von der ehemaligen Praktikantin Alexandra Weibel übernommen.

GAGEN UND KOPRODUKTIONSBEITRÄGE

Wir bezahlen Gagen für Kulturschaffende, die den Richtgagen der Berufsverbände entsprechen, ohne dass Einbussen bei der Anzahl Veranstaltungen oder Ähnlichem gemacht werden muss. Die Gagen werden regelmässig überprüft und ggf. den aktuell geltenden Richtlinien angepasst. Anstatt wie bis anhin vier Produktionen, wird ab Saison 22/23 nur noch eine Produktion mit einem höheren Betrag (bis zu CHF 20'000 abzgl. Aufwand Theaterleitung) gefördert. So kann ein substanzieller Beitrag gesprochen werden, welcher faire Arbeitsbedingungen und nachhaltige Produktionsentwicklungen fördert. Die Förderung wird durch Probemöglichkeiten im BBK ergänzt.

10. BUDGET

	Anmerkung	21/22		21/22	
		VERSION 1 Ohne Beitragserhöhung	Anzahl in Prozent	VERSION 2 Mit Beitragserhöhung	Anzahl in Prozent
BETRIEBLICHER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN					
BRUTTOERTRAG		393'000.00 CHF		481'500.00 CHF	
Betriebsertrag	1	92'000.00 CHF	23%	117'000.00 CHF	24%
Billetverkauf Theater fest-brutto		45'000.00 CHF		53'000.00 CHF	
Billetverkauf Theater % - brutto		40'000.00 CHF		55'000.00 CHF	
Abos /Passpartout		7'000.00 CHF		9'000.00 CHF	
Ertrag aus Raumvermietung		8'000.00 CHF	2%	7'500.00 CHF	2%
Raumvermietungen		4'000.00 CHF		6'000.00 CHF	
Ertrag aus Getränkeverkauf bei Vermietung		4'000.00 CHF		1'500.00 CHF	
Ertrag Foyer Bar		25'000.00 CHF	6%	25'000.00 CHF	5%
Ertrag aus Gönner/Stiftungen/ Sponsoren		44'000.00 CHF	11%	57'000.00 CHF	12%
Gönner privat		8'000.00 CHF		10'000.00 CHF	
Sponsoren		18'000.00 CHF		22'000.00 CHF	
Stiftungen		18'000.00 CHF		25'000.00 CHF	
Beiträge öffentliche Hand	2	227'000.00 CHF	58%	275'000.00 CHF	57%
Subventionen Kanton Zug		107'000.00 CHF		131'000.00 CHF	
Subventionen Stadt Zug		106'000.00 CHF		130'000.00 CHF	
Mieterlass Stadt Zug		14'000.00 CHF		14'000.00 CHF	
DIREKTER AUFWAND					
Betriebaufwand Gastspiele und Projektförderung		142'500.00 CHF	36%	164'500.00 CHF	34%
Gagen Theater fest		80'000.00 CHF		90'000.00 CHF	
Gagen Theater %		32'000.00 CHF		44'000.00 CHF	
Spesen Theater fest und %		4'000.00 CHF		4'000.00 CHF	
Projektförderung		16'000.00 CHF		16'000.00 CHF	
Verkaufsgebühren (Casino/Six)		6'500.00 CHF		6'500.00 CHF	
Autorenrechte (SUISA/SSA)		3'500.00 CHF		3'500.00 CHF	
Quellensteuer		500.00 CHF		500.00 CHF	
Aufwand Foyer /Bar		15'000.00 CHF	4%	15'000.00 CHF	3%
Warenaufwand Foyer /Bar		10'000.00 CHF		10'000.00 CHF	
Barpersonal Spesen		5'000.00 CHF		5'000.00 CHF	
PERSONALAUFWAND					
Lehnaufwand	3	117'772.00 CHF		148'844.00 CHF	
Theaterleitung (inkl. Mutterschaftvertretung)		83'720.00 CHF		102'052.00 CHF	
Barleitung		11'545.00 CHF		12'548.00 CHF	
Praktikum		1'602.00 CHF		1'602.00 CHF	
Admin. Assistenz 10%		7'210.00 CHF		7'390.00 CHF	
Vermietungsadministration 10%		- CHF		3'695.00 CHF	
Stundenlohn Kasse / FB		4'500.00 CHF		4'612.00 CHF	
Stundenlohn Technik		12'000.00 CHF		12'600.00 CHF	
Stundenlohn Reinigung		6'000.00 CHF		6'150.00 CHF	
Gratifikation		- CHF		7'000.00 CHF	
EO Mutterschaft (Rückerstattung 80% für 14 Wo)		8'805.00 CHF		8'805.00 CHF	
Sozialversicherungsaufwand		24'840.00 CHF	6%	45'180.00 CHF	9%
AHV, IV, EO, ALV, FAK		20'370.00 CHF		27'700.00 CHF	
Vorsorgeeinrichtungen BVG		8'470.00 CHF		10'880.00 CHF	
Unfallversicherung		6'000.00 CHF		6'600.00 CHF	
Übriger Personalaufwand		2'000.00 CHF	1%	2'000.00 CHF	0.4%
Aus- und Weiterbildungen		2'000.00 CHF		2'000.00 CHF	
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND					
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN SOWIE		81'100.00 CHF	21%	105'250.00 CHF	22%
FINANZERGEBNIS					
Raumaufwand		18'000.00 CHF	5%	29'000.00 CHF	6%
Miete Stadt Zug		14'000.00 CHF		14'000.00 CHF	
Unterhalt Theater / Büro / Foyer		4'000.00 CHF		7'500.00 CHF	
Miete Büro (ab Januar)		- CHF		7'500.00 CHF	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE), Leasing					
mobile Sachanlagen		2'000.00 CHF	1%	2'000.00 CHF	0.4%
URE Technik / Einrichtungen (Bühnenwartung CHF 3000 alle 3 Jahre)		2'000.00 CHF		2'000.00 CHF	
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen		1'500.00 CHF	0.4%	1'500.00 CHF	0.3%
Sachversicherungen		1'500.00 CHF		1'500.00 CHF	
Verwaltungsaufwand		17'800.00 CHF	5%	19'800.00 CHF	4%
Büromaterial		2'000.00 CHF		2'000.00 CHF	
Administration/Telefon/Porti		3'500.00 CHF		3'500.00 CHF	
Buchungs- und Beratungsaufwand		8'000.00 CHF		10'000.00 CHF	
Revisionsaufwand		2'500.00 CHF		2'500.00 CHF	
Informatikaufwand		1'800.00 CHF	0.5%	1'800.00 CHF	0.4%
Werbeaufwand		38'000.00 CHF	9%	37'000.00 CHF	8%
sonstiger betrieblicher Aufwand		8'000.00 CHF	2%	12'750.00 CHF	3%
sonstiger betrieblicher Aufwand		8'000.00 CHF		8'000.00 CHF	
Sitzungsgelder Stiftungsrat (ab Jan 21/22)		- CHF		1'250.00 CHF	
Externe Beratung Organisationsentwicklung		- CHF		3'500.00 CHF	
Abschreibungen und Wertberichtigung mobile Sachanlagen		2'000.00 CHF	1%	2'000.00 CHF	0.4%
Abschreibung Mobiliar		2'000.00 CHF		2'000.00 CHF	
TOTAL ERTRAG		393'000.00 CHF		481'500.00 CHF	
TOTAL AUFWAND		393'212.00 CHF		481'374.00 CHF	
GEWINN/VERLUST		- 212.00 CHF		126.00 CHF	

	22/23	23/24	24/25
	Anmerkung	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent
BETRIEBLICHER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN			
BRUTTOERTRAG	554'500.00 CHF	530'500.00 CHF	558'500.00 CHF
Betriebsertrag	153'000.00 CHF	128'000.00 CHF	157'000.00 CHF
Billetverkauf Theater fest-brutto	58'000.00 CHF	60'000.00 CHF	62'000.00 CHF
Billetverkauf Theater % - brutto	85'000.00 CHF	58'000.00 CHF	85'000.00 CHF
Abos /Passepartout	10'000.00 CHF	10'000.00 CHF	10'000.00 CHF
Ertrag aus Raumvermietung	10'500.00 CHF	11'500.00 CHF	10'500.00 CHF
Raumvermietungen	8'000.00 CHF	9'000.00 CHF	8'000.00 CHF
Ertrag aus Getränkeverkauf bei Vermietung	2'500.00 CHF	2'500.00 CHF	2'500.00 CHF
Ertrag Foyer Bar	25'000.00 CHF	28'000.00 CHF	25'000.00 CHF
Ertrag aus Gönner/Stiftungen/ Sponsoren	59'000.00 CHF	59'000.00 CHF	59'000.00 CHF
Gönner privat	10'000.00 CHF	10'000.00 CHF	10'000.00 CHF
Sponsoren	23'000.00 CHF	23'000.00 CHF	23'000.00 CHF
Stiftungen	26'000.00 CHF	26'000.00 CHF	26'000.00 CHF
Beiträge Öffentliche Hand	307'000.00 CHF	307'000.00 CHF	307'000.00 CHF
Subventionen Kanton Zug	147'000.00 CHF	147'000.00 CHF	147'000.00 CHF
Subventionen Stadt Zug	146'000.00 CHF	146'000.00 CHF	146'000.00 CHF
Mieterlass Stadt Zug	14'000.00 CHF	14'000.00 CHF	14'000.00 CHF
DIREKTER AUFWAND	220'500.00 CHF	192'000.00 CHF	220'500.00 CHF
Betriebsaufwand Gastspiele und Projektförderung	202'500.00 CHF	177'000.00 CHF	202'500.00 CHF
Gagen Theater fest	100'000.00 CHF	100'000.00 CHF	100'000.00 CHF
Gagen Theater %	68'000.00 CHF	44'000.00 CHF	68'000.00 CHF
Spesen Theater fest und %	6'000.00 CHF	6'000.00 CHF	6'000.00 CHF
Projektförderung	16'000.00 CHF	16'000.00 CHF	16'000.00 CHF
Verkaufsgebühren (Casino/Six)	8'000.00 CHF	6'500.00 CHF	8'000.00 CHF
Autorenrechte (SUISA/SSA)	3'500.00 CHF	3'500.00 CHF	3'500.00 CHF
Quellensteuer	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF
Aufwand Foyer /Bar	18'000.00 CHF	18'000.00 CHF	18'000.00 CHF
Warenaufwand Foyer /Bar	10'000.00 CHF	10'000.00 CHF	12'000.00 CHF
Barpersonal Spesen	6'000.00 CHF	5'000.00 CHF	6'000.00 CHF
PERSONALAUFWAND	225'069.00 CHF	225'069.00 CHF	225'069.00 CHF
Lehnaufwand	178'359.00 CHF	178'359.00 CHF	178'359.00 CHF
Theaterleitung (inkl. Mutterschaftsvertretung)	113'220.00 CHF	113'220.00 CHF	113'220.00 CHF
Barleitung	13'537.00 CHF	13'537.00 CHF	13'537.00 CHF
Praktikum	1'602.00 CHF	1'602.00 CHF	1'602.00 CHF
Admin. Assistenz 10%	757.00 CHF	757.00 CHF	757.00 CHF
Vermietungsadministration 10%	757.00 CHF	757.00 CHF	757.00 CHF
Stundenlohn Kasse / FB	4'725.00 CHF	4'725.00 CHF	4'725.00 CHF
Stundenlohn Technik	12'600.00 CHF	12'600.00 CHF	12'600.00 CHF
Stundenlohn Reinigung	6'535.00 CHF	6'535.00 CHF	6'535.00 CHF
Gratifikation	8'000.00 CHF	8'000.00 CHF	8'000.00 CHF
EO Mutterschaft (Rückerstattung 80% für 14 Wo)			
Sozialversicherungsaufwand	47'710.00 CHF	47'710.00 CHF	47'710.00 CHF
AHV, IV, EO, ALV, FAK	28'850.00 CHF	28'850.00 CHF	28'850.00 CHF
Vorsorgeeinrichtungen BVG	12'060.00 CHF	12'060.00 CHF	12'060.00 CHF
Unfallversicherung	6'800.00 CHF	6'800.00 CHF	6'800.00 CHF
übriger Personalaufwand	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF
Aus- und Weiterbildungen	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	109'500.00 CHF	112'600.00 CHF	112'100.00 CHF
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN SOWIE	109'500.00 CHF	112'600.00 CHF	112'100.00 CHF
FINANZERGEBNIS			
Raumaufwand	34'000.00 CHF	34'000.00 CHF	34'000.00 CHF
Miete Stadt Zug	14'000.00 CHF	14'000.00 CHF	14'000.00 CHF
Unterhalt Theater / Büro / Foyer	5'000.00 CHF	5'000.00 CHF	5'000.00 CHF
Miete Büro (ab Januar)	15'000.00 CHF	15'000.00 CHF	15'000.00 CHF
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE), Leasing			
mobile Sachanlagen	2'000.00 CHF	5'000.00 CHF	2'000.00 CHF
URE Technik / Einrichtungen (Bühnenwartung CHF 3000 alle 3 Jahre)	2'000.00 CHF	5'000.00 CHF	2'000.00 CHF
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	1'500.00 CHF	1'500.00 CHF	1'500.00 CHF
Sachversicherungen	1'500.00 CHF	1'500.00 CHF	1'500.00 CHF
Verwaltungsaufwand	19'800.00 CHF	19'800.00 CHF	19'800.00 CHF
Büromaterial	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF
Administration/Telefon/Porti	3'500.00 CHF	3'500.00 CHF	3'500.00 CHF
Buchungs- und Beratungsaufwand	10'000.00 CHF	10'000.00 CHF	10'000.00 CHF
Revisionsaufwand	2'500.00 CHF	2'500.00 CHF	2'500.00 CHF
Informatikaufwand	1'800.00 CHF	1'800.00 CHF	1'800.00 CHF
Werbenaufwand	37'000.00 CHF	37'000.00 CHF	37'000.00 CHF
sonstiger betrieblicher Aufwand	11'500.00 CHF	11'500.00 CHF	14'000.00 CHF
sonstiger betrieblicher Aufwand	8'000.00 CHF	8'000.00 CHF	8'000.00 CHF
Sitzungsgelder Stiftungsrat (ab Jan 21/22)	2'500.00 CHF	2'500.00 CHF	2'500.00 CHF
Externe Beratung Organisationsentwicklung	1'000.00 CHF	1'000.00 CHF	3'500.00 CHF
Abschreibungen und Wertberichtigung mobile Sachanlagen	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF
Abschreibung Mobiliar	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF	2'000.00 CHF
TOTAL ERTRAG	554'500.00 CHF	530'500.00 CHF	558'500.00 CHF
TOTAL AUFWAND	555'169.00 CHF	529'669.00 CHF	557'669.00 CHF
GEWINN/VERLUST	- 669.00 CHF	831.00 CHF	831.00 CHF

ANMERKUNGEN ZU DEN BUDGETVERSIONEN 21/22

Die prozentualen Anteile unterscheiden sich von der Statistik der letzten 5 Jahre, da coronabedingt mit weniger Ticketeinnahmen budgetiert wird.

1. Der Betriebsertrag unterscheidet sich von den beiden Budgetvarianten dadurch so stark, dass bei der Version ohne Beitragserhöhung weniger Veranstaltungen stattfinden werden.
2. Version 1: mit gleichbleibenden Subventionsbeiträgen
Version 2: jährliche Beitragserhöhung der Stadt Zug und des Kantons Zug um je CHF 40'000 mit Teilzahlung ab Januar 21/22
3. Version 1: gleichbleibendes 80% Pensum TL, zusätzliches 10% Pensum Theaterbüro
Version 2: Erhöhung des Pensums der TL auf 120%, zusätzliches 10% Pensum Theaterbüro, zusätzliches 10% Pensum Vermietungsadministration ab Januar 21/22

ANMERKUNGEN ZU DEN BUDGETS 22/23 bis 24/25

4. Die Gastspiele der «Kulisse Zug» wirken sich auf Gageausgaben und Ticketeinnahmen (auf Beteiligungsbasis), Ticketgebühren und Kassenpersonal sowie auf den Aufwand des Betriebs aus.

11. KURZFASSUNG

DAS THEATER IM BURGBACHKELLER (Seiten 3-12)

Das Theater im Burgbachkeller ist seit über 50 Jahren ein fester und wichtiger Bestandteil des Zuger Kulturlebens. Finanziert wird es durch Subventionsbeiträge von Stadt und Kanton Zug, sowie diversen Stiftungen, Sponsoren und PrivatgönnerInnen. Das Theater dient der Veranstaltungen von Gastspielen und Produktionen einheimischer Kräfte, sowohl professioneller Kulturschaffenden wie auch lokalen Vereinen, und sieht sich als Förderer und Vermittler zwischen der darstellenden Kunst und dem Publikum. Seit der Saison 19/20 wird der BBK von Giannina Masüger und Madeleine Flury geführt, mit Emil Ulrich als Stiftungsratspräsidenten.

Der personelle Wechsel bringt Veränderungen in Strukturen, neue Impulse und Ziele mit sich. Die vorliegende Strategie fasst diese und die daraus folgenden Entwicklungsschritte der folgenden fünf Jahre zusammen.

SITUATIONSANALYSE (Seiten 13-18)

Durch den Leitungswechsel, die Herausforderungen während der Coronakrise, sowie die Chancen durch die Entwicklung der neuen Stadtzuger Kulturstrategie eröffnen sich auch für den BBK neue Perspektiven. Um Schwachstellen und Chancen herauszufiltern, wurde eine Situationsanalyse erstellt. Dabei wurde deutlich, dass durch ein knappes Pensum nicht alle Bereiche vollumfänglich abgedeckt werden konnten und den heutigen Standards nicht mehr entsprechen. So gibt es grosses Potential in den Bereichen Fundraising, Marketing und Prozessoptimierung. Zusätzlich soll der BBK noch weiter für Publikum und Kulturschaffende geöffnet und die Raumauslastung erhöht werden.

ZIELE UND MASSNAHMEN (Seiten 19-22)

Aus dieser Analyse wurden folgende konkrete Ziele und Massnahmen abgeleitet:

Der Burgbachkeller ist ein **nachhaltiger Betrieb**, der auf sinnvollen und effizienten **Prozessen**, gut eingespielten und engagierten **Mitarbeitenden**, einem treuen, neugierigen und demografisch durchmischten **Publikum** und einem lebendigen **Netzwerk** im Kanton Zug beruht. Diese stabile Grundlage erlaubt es neben **traditionellen Formaten und Publikumslieblingen** auch **künstlerische Experimente und Nischenprogramme** mit Erfolg durchzuführen.

Ziele	Massnahmen
ORGANISATIONSENTWICKLUNG	
<ul style="list-style-type: none"> - Effizienter Betrieb durch Prozessoptimierung - Klare Stellenprofile und Kompetenzregelungen - Pflege Teamkultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptarbeit und Umsetzung durch Theaterleitung, möglich durch Erhöhung des Pensums auf total 120%, sowie Unterstützung der administrativen Assistenz (10% Pensum)
PUBLIKUM	
<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte, auf Auswertungen gestützte Marketingstrategie - Schaffung von zielgruppengerechten Reihen - Vermittlungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptarbeit und Umsetzung durch Theaterleitung, möglich durch Erhöhung des Pensums auf total 120%, sowie Unterstützung der administrativen Assistenz (10% Pensum)
RAUMNUTZUNG	
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Nutzungskonzepten für Kulturschaffende und Publikum, um die Auslastung des Raumes zu optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Miete externes Büro, um alternative Nutzung zu ermöglichen - Schaffung eines 10% Pensums für Vermietungsadministration
KULTURSCHAFFENDE & VEREINE	
<ul style="list-style-type: none"> - Engagementsbedingungen werden regelmässig nach geltenden Richtlinien überprüft und angepasst - Nachhaltige Förderung durch Koproduktionsbeiträge 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptarbeit und Umsetzung durch Theaterleitung, möglich durch Erhöhung des Pensums auf total 120%, sowie Unterstützung der administrativen Assistenz (10% Pensum)

FINANZIERUNG DER STRATEGIEUMSETZUNG (s. Budget Seiten 23-24)

Um die genannten Massnahmen wie geplant umsetzen zu können, steigt der jährliche Aufwand um ca. CHF 140'000. CHF 60'000 davon sollen durch erhöhte Ticketeinnahmen, ein breiter abgestütztes GönnerInnensystem sowie zusätzliche Beiträge von Stiftungen und Sponsoren finanziert werden. Für die verbleibenden CHF 80'000 ersuchen wir die Stadt und den Kanton Zug um eine jährliche Beitragserhöhung von je CHF 40'000.

12. ANHANG

Statuten

Inventarliste und Grundrissplan

Bilanz/ER Saison 19/20

Vereinsabkommen



ÖFFENTLICHE URKUNDE

über die Errichtung der

STIFTUNG

" KELLERTHEATER AM BURG BACH "

Vor der unterzeichneten Urkundsperson, lic.iur. Hans Bieri, Stadtschreiber-Stellvertreter, sind heute zur Errichtung einer Stiftung erschienen:

Für die Einwohnergemeinde Zug die bevollmächtigten Vertreter des Stadtrates Zug:

- Herr Stadtpräsident R. Wiesendanger, Terrassenweg 9c, Zug,
- Herr Stadtschreiber A. Grünenfelder, Rosenbergstrasse 4, Zug,

und

- Herr Dr. Joachim Wyss, Artherstrasse 29, Zug.

Die Stifter erklären:

1. Unter dem Namen "Kellertheater am Burgbach" wird eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB mit Sitz in Zug errichtet.
2. Die Stiftung bezweckt den Bau und den Betrieb eines Kellertheaters im Burgbachschulhaus Zug.
3. Die Stifter widmen der Stiftung folgende Vermögenwerte:
 - a) Die Einwohnergemeinde Zug : Fr. 25'000.--
 - b) Herr Dr. J. Wyss : Fr. 10'000.--.

Es wird festgestellt, dass diese Vermögenwerte in die Stiftung eingebracht wurden.

Die Einwohnergemeinde leistet ferner auf dem Budgetweg zusätzlich eine Defizitgarantie von Fr. 5'000.-- für das erste Spieljahr 1968/69.

4. Die Organisation der Stiftung und alles weitere wird durch das Stiftungsstatut bestimmt, das von den Stiftern in Gegenwart der Urkundsperson unterzeichnet wurde und der Stiftungsurkunde als integrierender Bestandteil beigeheftet ist.



5. Der erste Stiftungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

a) vom Stadtrat gewählt:

Herrn Stadtpräsident R. Wiesendanger, von Zürich und Bertschikon ZH, in Zug, Terrassenweg 9c,

Herrn Dr. O. Camenzind, von Gersau, in Zug, Industriestrasse 19,

b) Herrn Dr. Joachim Wyss, von Zürich und Zug, in Zug, Artherstrasse 29,

c) vom Stiftungsrat gewählt:

Herrn Eugen Hotz, Graphiker, von und in Baar, Aegeri-
strasse 48 a,

Herrn Cäsar Rossi, Redaktor, von Arzo TI, in Zug,
Chamerstrasse 117.

6. Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Zug einzutragen und untersteht der Aufsicht des Stadtrates.

ZUG, den 26. März 1968

Die Stifter:

Joachim Wyss

(Dr. Joachim Wyss)

EINWOHNERGEMEINDE ZUG

Der Stadtrat

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

h-y

[Signature]

OEFFENTLICHE BEURKUNDUNG

Der unterzeichnete lic.iur. Hans Bieri, Stadtschreiber-Stellvertreter und Urkundsperson des Kantons Zug, beurkundet hiermit öffentlich:

Vorstehende Urkunde enthält den mir mitgeteilten Willen der Stifter und ist von diesen in meiner Gegenwart unterzeichnet worden.

ZUG, den 26. März 1968

Die Urkundsperson:

Bieri



S T A T U T

der

STIFTUNG "KELLERTHEATER AM BURGBACH"

I. Name, Sitz und Zweck der Stiftung

Art. 1

Unter dem Namen "Kellertheater am Burgbach" besteht mit Sitz in Zug eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff des Schweiz. Zivilgesetzbuches.

Art. 2

Zweck der Stiftung ist der Bau und Betrieb eines Kellertheaters im Burgbachschulhaus in Zug.

Das Theater soll der Kleinkunst dienen und sowohl für Gastspiele als auch für Produktionen einheimischer Kräfte zur Verfügung stehen.

Art. 3

Die Stadt Zug verpflichtet sich, der Stiftung die für das Theater erforderlichen Räumlichkeiten im Keller des Burgbachschulhauses mietweise zur Verfügung zu stellen. Die Modalitäten der Miete sind in einem separaten Mietvertrag zwischen der Stadtgemeinde Zug und dem Stiftungsrat zu regeln.

II. Das Stiftungsvermögen

Art. 4

Der Stiftung werden bei ihrer Gründung unwiderruflich folgende Vermögenswerte gewidmet:

- a) Die Stadt Zug widmet einen Betrag von Fr. 25'000.--,
- b) Herr Dr. Joachim Wyss, Apotheke, Zug, widmet einen Betrag von Fr. 10'000.--.

Art. 5

Das Stiftungsvermögen wird weiter geüfnet durch allfällige zusätzliche Einlagen der Stifter und durch Gönnerbeiträge.

III. Organisation der Stiftung

Art. 6

Die Verwaltung der Stiftung liegt in den Händen eines fünfgliedrigen Stiftungsrates, der jeweilen für eine vierjährige Amtsperiode wie folgt gewählt wird:

- a) zwei Mitglieder werden vom Stadtrat der Stadt Zug bezeichnet;
- b) ein weiteres Mitglied wird von Herrn Dr. Joachim Wyss bestimmt; nach dessen Tod ebenfalls vom Stadtrat der Stadt Zug auf Vorschlag des Stiftungsrates;
- c) die Wahl des vierten und des fünften Mitgliedes steht dem Stiftungsrat selber zu.

Art. 7

Der Stiftungsrat ernennt für die Dauer seiner Amtsperiode aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und allenfalls einen Kassier und Aktuar.

Der Stiftungsrat ist ermächtigt, für die laufenden Verwaltungsgeschäfte, die Protokollführung und das Rechnungswesen geeignete Fachkräfte beizuziehen, die ihm nicht anzugehören brauchen.

Der Stiftungsrat setzt die Zeichnungsbefugnis seiner Mitglieder fest.

Art. 8

Zur Erledigung besonderer Aufgaben, vor allem für die Betriebsführung des Theaters, kann der Stiftungsrat Spezialkommissionen einsetzen, denen Mitglieder des Stiftungsrates wie auch Dritte angehören können. Diese Kommissionen sind dem Stiftungsrat verantwortlich.

Art. 9

Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind.

Art. 10

Die Rechnung der Stiftung, die jeweils auf den 30. Juni abzuschliessen ist, wird jährlich durch eine vom Stadtrat der Stadt Zug zu bestimmende Kontrollstelle geprüft.

IV. Aufsichtsbehörde

Art. 11

Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Stadtrates der Stadt Zug, dem jährlich die Rechnung zur Genehmigung vorzulegen ist.

V. Aenderung des Statuts und Auflösung der Stiftung

Art. 12

Für die Abänderung des Statuts sind eine Zweidrittelsmehrheit des Stiftungsrates und die Zustimmung der Aufsichtsbehörde erforderlich.

Art. 13

Die Stiftung kann durch Beschluss des Stiftungsrates mit nachfolgender Genehmigung der Aufsichtsbehörde als aufgelöst erklärt werden, wenn ihr Zweck unerreichbar geworden ist oder durch eine andere Institution besser weitergeführt werden kann. In diesem Falle sind die verbleibenden Mittel der Stadt Zug zur Verwendung im Sinne des Stiftungsgedankens zu übergeben.

ZUG, den 26. März 1968

Die Stifter:

Joachim Wyss

(Dr. Joachim Wyss)

EINWOHNERGEMEINDE ZUG

Der Stadtrat

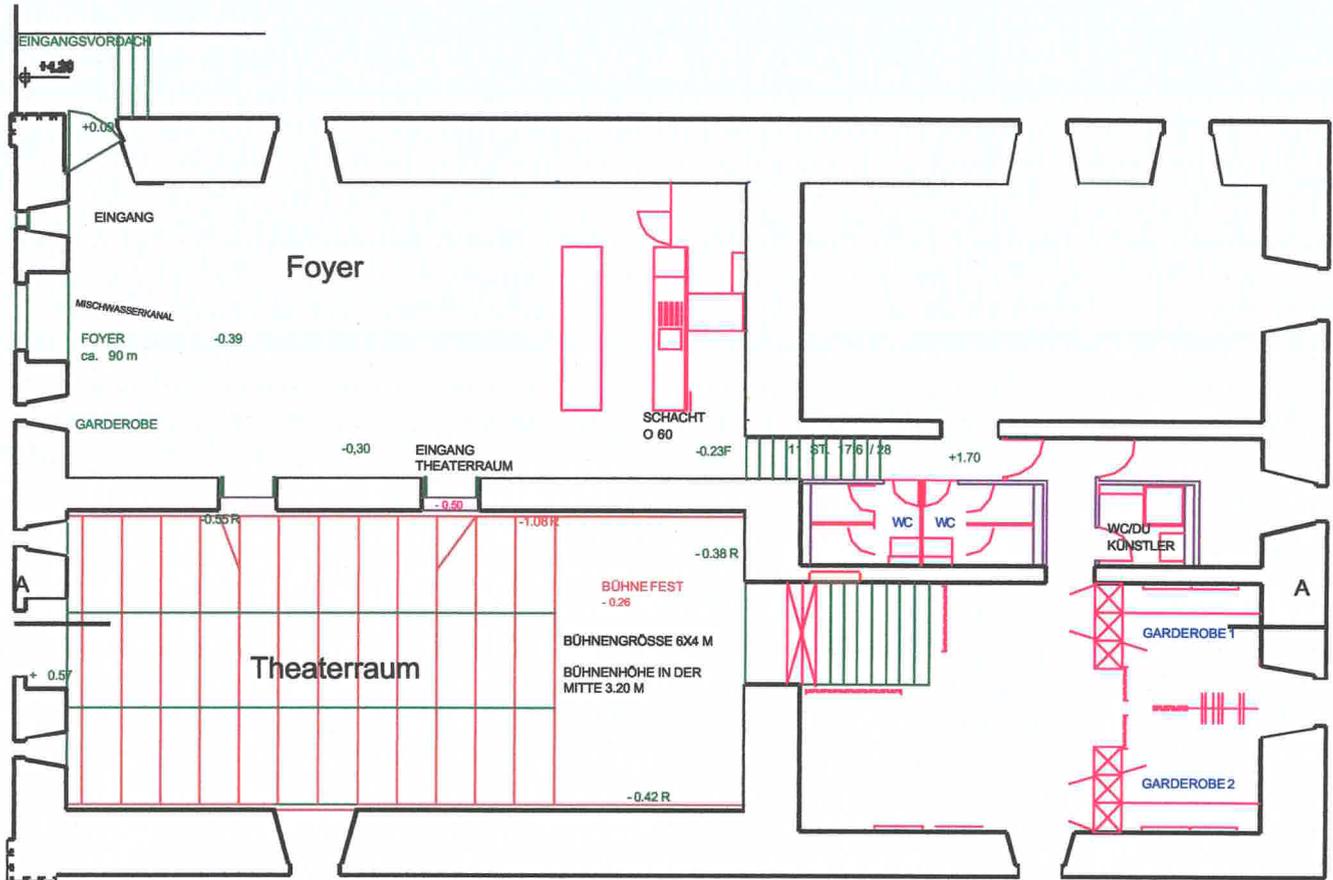
Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

Künzler

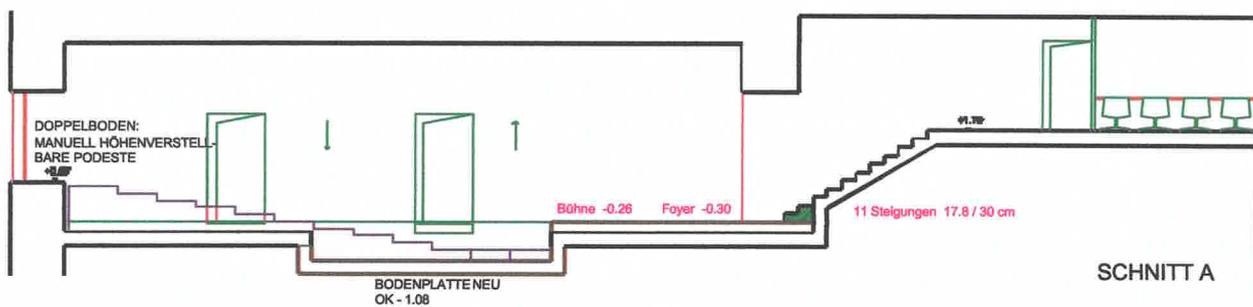
W. Müller

Technik Theater im Burgbachkeller

Lichtpult	ETC ColorSource 40 AV	40 Kreise via 5-Pol DMX	
Dimmer		8 Kanäle	4 Stk
Portabler Dimmer	Alpha Pack	3 Kanäle	1 Stk
Licht			
Prolights	ECL Fresnel JTW RGBWAUV	19 Kanäle	7 Stk
Prolights	Lumipix 16H Bar	12 Kanäle	2 Stk
Scheinwerfer	Fresnel Linse	650 W	4 Stk
Scheinwerfer	PC Linse	650 W	10 Stk
Scheinwerfer	Zoom Profiler	650 W	4 Stk
Scheinwerfer	PC Linse	1000 W	2 Stk
Scheinwerfer	Fluter		1 Stk
Ton			
Multicore		16 inputs / 4 Returns	1 Stk
Mischpult	Allen Heath QU16	16 Inputs / 8 Aux	1 Stk
Verstärker	Powersoft 2404 DSP	2 CH L/R + Sub	1 Stk
Tops	Martin CDD8B		2 Stk
Subwoofer	Martin X210B		1 Stk
CD-Player	IMG Stage Auto Cue		1 Stk
Mikrofon	Sennheiser 855	super-cardioid	1 Stk
Mikrofon	Shure SM58		3 Stk
Mikrofon	AKG ME36	Schwannenhals	3 Stk
Mikrofon	Sennheiser SL1	Kopfbügel	3 Stk
Wireless-Empfänger	Sennheiser EW300 G4	inkl. Beltpack	3 Stk
DI	Klark DN200	XLR / Chinch	1 Stk
Anschlusskabel	XLR 5 Meter		8 Stk
Diverses			
Leinwand	200cm breit / 160 hoch	Rückprojektion	1 Stk
Beamer		800 x 600 pixel	1 Stk
Klavier	Pfeiffer		1 Stk
Notenständer			3 Stk
Tische	80cm x 80cm		10 Stk
Tische rund	140cm Durchmesser		10 Stk
Stehtische rund	60cm Durchmesser		6 Stk
diverses Geschirr			



GRUNDRISS



SCHNITT A

OBJEKT : UMBAU UND SANIERUNG "THEATER IM BURGBACHKELLER", ST.-OSWALDS-GASSE 3

6300 ZUG

BAUHERR: BAUDEPARTEMENT DER STADT ZUG, LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG, ZEUGHAUSGASSE 9

6300 ZUG

REVISIONSPLAN

1:100

28.02.2002

AS

11.03.2003

A3

KAMM ARCHITEKTEN AG, ROTHUSWEG 12, 6300 ZUG

TEL. 041/ 729 51 51

FAX. 041/ 729 5150

Bilanz 2019 / 2020

Aktiven

Abendkasse	CHF	-
Sparheft ZKB (Legat)	CHF	91'045.84
Kontokorrent ZKB (Betrieb)	CHF	71'497.27
Kontokorrent ZKB (Foyer/Bar)	CHF	17'710.13
PostFinance (ab. 25.10.2017)	CHF	397.35
Debitor Theater Casino (Vorverkauf Tickets)	CHF	5'091.18
Verrechnungssteuer	CHF	2.28
Mobilier	CHF	1.00
Einrichtung	CHF	12'383.81
Verlust	CHF	10'367.04
Total Aktiven	CHF	208'495.90

Passiven

Vermögen	CHF	75'317.30
Legat	CHF	85'000.00
Rückstellungen	CHF	47'000.00
Noch nicht bezahlter Aufwand	CHF	1'178.60
Total Passiven	CHF	208'495.90

ERFOLGSRECHNUNG 2019 / 2020

Aufwand

Löhne	CHF	131'089.32
AHV-Beiträge	CHF	25'740.65
BVG	CHF	15'000.00
Koll. Unfallvers./Erwerbsausfallvers.	CHF	4'737.55
Weiterbildung	CHF	1'077.00
Total Personalaufwand	CHF	177'644.52

Gagen Theater fest (inkl. A-Cappella, Koproduktion)	CHF	94'883.80
Spesen Theater fest	CHF	4'347.85
Gagen Theater %	CHF	49'662.06
Eingelöste Gutscheine	CHF	910.00
Autorenrechte	CHF	3'375.75
Quellensteuer	CHF	242.85
Wareneinkauf Foyer Bar	CHF	19'579.50
Versicherungen	CHF	1'169.60
Dienstleistungen BSZ / Gebühren SIX	CHF	5'622.59
Einrichtungen/Unterhalt Theater	CHF	27'704.47
übriger Betriebsaufwand	CHF	21'024.25
Total Betriebsaufwand	CHF	228'522.72

Werbung	CHF	29'618.75
Administration/Porti/Telefon	CHF	3'250.65
Büromaterial	CHF	1'564.70
Bankspesen	CHF	541.04
Miete Stadt Zug	CHF	14'000.00
Abschreibungen	CHF	-
Total übriger Aufwand	CHF	48'975.14

Aufwand total	CHF	455'142.38
----------------------	------------	-------------------

Ertrag

Billetverkauf Theater fest (inkl. A-Cappella)	CHF	65'943.60
Billetverkauf Theater %	CHF	65'196.71
Abos/PP/Besucherhefte	CHF	11'517.20
Vermietungen	CHF	5'764.65
Ertrag Foyer/Bar	CHF	27'190.50
Total Betriebsertrag	CHF	175'612.66

Gönner/Patronate	CHF	42'153.63
Zinsen	CHF	9.05
Subventionen	CHF	227'000.00
Total übriger Ertrag	CHF	269'162.68

Ertrag total	CHF	444'775.34
Verlust	CHF	10'367.04

Total	CHF	455'142.38
--------------	------------	-------------------

Zusammenarbeit mit den Vereinen

Der Burgbachkeller fördert die Vereinskultur in dem es als Gastspielhaus für Zuger Theatervereine dient. Für alle Theatervereine gelten die gleichen Bedingungen.

Vorbereitung

- Die TL (Theaterleitung) kennt die Ansprechpersonen vom Verein für Planung, Marketing, Gesamtverantwortung...
- Die verantwortlichen Personen melden sich gemäss Deadlines unaufgefordert bei der Theaterleitung um alle Punkte zu besprechen.

Probe-Konditionen für Vereine

- Der Bühnenraum und die Garderobe wird für den Verein für CHF 25 / Tag zur Verfügung gestellt (regulärer Betrag CHF 50/ Tag). Bezahlt werden müssen alle Probe- und Aufbautage. Während dieser Zeit muss das Foyer frei bleiben und für die TL benutzbar sein.
- Verhandlungsspielraum gibt es in Bezug auf Zwischennutzung der Bühne: Nach Absprache können während der Vermietungszeit Konzerte oder Veranstaltungen von der TL organisiert werden, bei denen das Bühnenbild des Vereines auf der Bühne stehen bleiben kann. An diesen Tagen wird die Miete erlassen.
- Das Material der Vereine kann in der Garderobe und hinter der Bühne gelagert werden. Alles andere muss mit der TL abgesprochen werden.
- Wird ein Techniker vom Haus benötigt, wird er in Stundenaufwand dem Verein verrechnet.

Aufführungs-Konditionen für Vereine

- 80% der Einnahmen gehen an den Verein 20% ans Haus (Ticketingsystemgebühren werden geteilt). Im September 2024 wird besprochen, ob die Bedingungen angepasst werden müssen auf 75% auf 25%).
- Ticketing (Vorverkauf, Abendkasse macht das Haus)
- Werbung: Die Aufführungen der Vereine werden vom Haus aus beworben, s. Abschnitt Marketing.
- Foyer, Theaterraum und WC werden von uns gereinigt, die Garderobe und hinter der Bühne vom Verein.
- Die Bar wird vom Haus betrieben, die Einnahmen gehen ans Haus.
- Vereine können während ihrer Auftrittszeit einen Verpflegungsstand betreiben.
- Der Verein kann für die Mitglieder selber Getränke besorgen oder auf Rechnung Getränke vom Burgbachkeller zu besonderen Vereinskonditionen beziehen. Diese Konditionen werden im Vorfeld besprochen.

Freikarten für Vereine

- Den Vereinen stehen jeweils 4 Freikarten pro Aufführung zur Verfügung. Diese können frei wählbar in allen Veranstaltungen verteilt werden.

Abschluss der Zusammenarbeit

- Zum Schluss muss die Technik wieder in ihren Anfangszustand versetzt werden wie beim Probestart, allenfalls wird der Aufwand des Rückbaus in Rechnung gestellt.
- Etwaige Schäden im Bühnenboden (durch Bohrungen, abblätternde Farbe etc.) müssen vom Verein behoben werden, ansonsten wird der Aufwand in Rechnung gestellt.
- Alle Schlüssel werden unaufgefordert zurückgegeben.
- Allfälliges Leergut von privaten Getränken der Vereinsmitglieder wird von diesen entsorgt.

Goodies

- Alle Vereinsmitglieder kommen während der Saison zum Studententarif ins Theater.